

02/15

unisono

Zeitschrift des Sächsischen Chorverbandes e.V.

Sind unsere Chöre
Organisationstalente?

Ergebnisse vom
4. Muldentaler
Chorwettbewerb

170 Jahre Männerge-
sangsverein 1845
Bad Muskau

Gospelworkshop



Gospel-Chor Leipzig zum Gospelworkshop, Foto: Marius Theßenvitz



Sächsischer
Chorverband e.V.

Neues vom Chormusikverlag „edition choris mundi“ Zwickau Weihnachtsglocken

Die Chorleiter hören sie schon wieder läuten, die Glocken der Weihnacht. Verbunden damit ist die stetige Suche nach passender Literatur für die Zeit der gehäuften Auftritte. Wie immer muss ein guter Weg zwischen den „Ohrwürmern“ fürs Publikum und der Einbeziehung neuer Stücke ins Weihnachtsrepertoire gefunden werden. Ich möchte heute auf eine Bearbeitung des finnischen Weihnachtsliedes „Joulun kellot“ aufmerksam machen. Am Vorabend seines nächstjährigen 90sten Geburtstages hat der Chorkomponist Rolf Lukowsky mit den „Weihnachtsglocken“ einmal mehr nachgewiesen, auch im hohen Alter unverändert kreativ zu sein. So stammt die deutsche Nachdichtung ebenfalls aus der Feder des Komponisten.

Die eingängige Melodie des Liedes setzt Lukowsky gewohnt gekonnt in 3- bis 4stimmige Sätze für alle Chorarten. Die imitierten Glocken fungieren als Ein- und Überleitung der Strophen sowie als Ausklang des Stückes. Der Schwierigkeitsgrad kommt jedem Chor für eine schnelle Einstudierung entgegen. Als Besonderheit ist festzuhalten, dass die Chorsätze der a-cappella Fassungen auch in den Klavierfassungen verwendet werden. Ihr Chor kann also wahlweise mit oder ohne Klavier musizieren.

Erhältlich sind die „Weihnachtsglocken“ für Gemischten-, Frauen- und Männerchor, jeweils 4stimmig mit oder ohne Klavier, als auch für 3stimmigen Kinderchor mit Klavier. Die Probepartituren sind auf unserer Webseite einsehbar.



Stift-Halter

Mal wieder keinen Stift zur Hand um Änderungen an den Noten vorzunehmen oder kleine Notizen aufzuschreiben? Wir haben die Lösung: Der kleine **Stift-Halter** lässt sich ganz einfach in jede Noten-Mappe einheften und hat Platz für einen Bleistift mit Radiergummi.

In verschiedenen Farben erhältlich

Anfragen und Bestellungen bitte unter:
volkmar_hennig@web.de



@lle-noten.de
Der Online-Notenversand

Bei uns finden Sie eine Riesen-Auswahl mit über 130.000 Chor-Noten.

Neuheiten 2015

Visions
Diese Sammlung bietet engagierten Jazz- und Popchören eine gute Auswahl an neuen Kompositionen, die als hitverdächtige Entdeckungen sowohl Chor als auch Publikum viel Freude und Spaß bereiten werden.
HELBL-C6706..... Chorausgabe ohne CD € 9.90
HELBL-C6705..... Chorleiterausgabe mit CD..... € 21.90

Chorissimo Movie: Der Hobbit
Die drei genannten Songs aus „Der Hobbit“ - „Blunt The Knives“, „Misty Mountains“ und „I See Fire“ für gemischten Chor oder Jugend-/Frauenchor mit Klavierbegleitung.
CV12433-03SATB/Klavier.....€ 11.80
CV12433-00Ensemble€ 15.50

Sammlung

Kein schöner Land
Dies ist eine umfangreiche Sammlung an Deutschen Volksliedern aus vier Jahrhunderten. Die einfach gesetzten Arrangements eignen sich ideal für Laien- und Kirchenchöre.
ED21818 € 19.50

Chormethode

Einsingen - das Handbuch
Das Buch zeigt eine Vielzahl verschiedener Übungen auf, egal ob einstimmige oder mehrstimmige Übungen, Beispiele zur Zwerchfellaktivierung oder Basics zur Atmung.
FDLO2015028 € 19.50

Notenversand Kurt Maas GmbH & Co. KG • Eugen-Friedl-Str. 3a • D-82240 Feldafing
Tel 08157-997950 • Fax 08157-9979515 • www.alle-noten.de



Vom Schatzmeister zum Präsidenten des OSCV

33 Jahre, verheiratet, Vater von 3 Kindern, Diplomingenieur für Luft- und Raumfahrttechnik, vollzeitbeschäftigt als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Luftfahrzeugtechnik der Technischen Universität Dresden, Sänger und Schatzmeister bei Chortissimo Dresden und seit 10 Jahren Präsidiumsmitglied, davon 6 Jahren Schatzmeister des OSCV - das zur Person des neuen Präsidenten des Ostsächsischen Chorverbandes Mit über 100 Chören und mehr als 3600 Sängern ist der OSCV der größte der vier Regionalverbände des Sächsischen Chorverbandes. Der ein oder andere wird sich fragen: Kann das funktionieren, der hat doch gar keine Zeit? Ich gehöre dazu, bin es durch Familie und Beruf aber gewohnt, meine Zeit optimal zu nutzen und habe unsere weiteren Präsidiumsmitglieder und Sie als Chorvorstände zur Unterstützung. Bald werden wir die Frage gemeinsam beantworten können.

Viel wichtiger als diese Frage ist aber eine Entwicklung, auf die ich gern aufmerksam machen möchte. Jahrelang war die Rede von Überalterung, mangelnder Bereitschaft junger Menschen Verantwortung und (ehrenamtliche) Aufgaben zu übernehmen, sich einzubringen. In den Besetzungen der Präsidien ist aber zu erkennen, dass dies nicht der Fall ist und vielleicht auch nie war. Junge Menschen wollen mitgestalten - in unserem Fall das Chorleben in Sachsen - und tun dies auch. So sind im Präsidium des Sächsischen Chor-

verbandes drei von neun Präsidiumsmitgliedern unter 30. Und dies ist gut so. Mittlerweile muss man fast aufpassen, dass auch die ältere Generation noch ausreichend gut vertreten ist, um die gute Altersstruktur in den Präsidien zu erhalten. Diese vielfältige Zusammensetzung betrifft übrigens nicht nur das Alter, denn die Frauenquote übererfüllen wir schon seit Jahren.

Aber nicht nur in den Präsidien auch bei vielen Chören ist zu beobachten, dass ein Generationswechsel stattfindet. Der bisherige Chorleiter, der oft jahrzehntlang den Chor geleitet hat, möchte altersbedingt die Stimmgabel weiterreichen und neue jüngere Chorleiterinnen und Chorleiter werden (häufig auch schweren Herzens) gesucht und meist auch gefunden. Es werden neue Vorstände gewählt, die neue Ideen und frischen Wind in das Chorleben vor Ort bringen.

Wichtig bei der Neubesetzung von Vorstandsämtern ist aus meiner Sicht, dass die potentiellen Kandidaten nicht mit falschen Aussagen zur Übernahme eines Vorstandspostens überredet werden. Oft habe ich die Aussage gehört: „Jedes Vierteljahr ist eine Vorstandssitzung, an der du teilnehmen solltest, und viel mehr ist nicht zu tun.“. Diese und ähnliche Aussagen sind falsch, denn wenn dies zuträfe, gäbe es kein aktives Vereinsleben. Es funktionieren die Chöre am besten, bei denen sich der gesamte Vorstand und möglichst viele Mitglieder für den Verein einsetzen, Aufgaben übernehmen und Freizeit „opfern“. Erst dann entstehen tolle Konzerte, schöne Chorreisen und vielfältige gesellige und soziale Veranstaltungen und die gibt es in ganz Sachsen.

Doch warum gehe ich darauf ein? Weil wir damit bei einem wichtigen Punkt sind. Es gibt unheimlich viele und beeindruckende Veranstaltungen, die unsere Chöre und auch die Verbände organisieren. Die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit aber auch verbandsintern lässt oft zu wünschen übrig. Gerade als Präsident merke ich nun, wie wichtig es ist, als Chor auf die eigenen Veranstaltungen hinzuweisen. Ich benötige all diese Informationen, wenn ich zu Bürgermeistern, Partnern, Sponsoren gehe, um für das Laienchorleben in Ostsachsen zu werben. Deshalb meine Bitte: Laden Sie die Präsidenten/Präsidien der Chorverbände und lokale Entscheidungsträger zu Konzerten persönlich ein! Schreiben Sie Artikel für die Unisono! Veröffentlichen Sie so viel wie möglich über Ihre Projekte auf Ihrer Homepage oder bei Facebook usw.! Machen Sie Fotos und stellen diese zur Verfügung. Dies wird mit Sicherheit nicht dazu führen, dass bei jedem Ihrer Konzerte ein Präsidiumsmitglied anwesend ist oder dass all Ihrer Artikel in der Unisono abgedruckt werden oder dass Ihre Homepage plötzlich von tausenden Besuchern überrannt wird. Aber es wird wahrgenommen und gibt den Präsidenten, Präsidiumsmitgliedern und Verbänden vielmehr Möglichkeiten in die Hand, für die Laienchormusik zu werben. Ich persönlich habe nicht die Zeit regelmäßig auf über 100 Chorwebseiten nach aktuellen Informationen zu suchen, um auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein.

Und meist braucht man diese in unerwarteten Momenten. Letzte Woche war ich bei Bekannten grillen und habe mitbekommen, dass er vor Ort an der Organisation eines Gemeindejubiläums beteiligt ist. Ich konnte ihm dann vorschlagen, welche Chöre man vor Ort ansprechen sollte und was diese sowieso schon an Veranstaltungen im Jahr durchführen, die man in die Veranstaltung integrieren könnte. Zudem habe ich ihm vorschlagen, dass wir ein Verbandsprojekt mit mehreren Chören angehen könnten. Das Interesse ist da und vielleicht wird etwas daraus. Und selbst wenn nicht wird er mit diesen Informationen nun wiederum die anderen Organisatoren informieren. Auch das erhöht die Wahrnehmung des Laienchorgesangs. Zwar durch die Hintertür, aber es müssen nicht nur Zeitungsartikel in der Sächsischen Zeitung sein.

Das gegenseitige Informieren verstärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und das ist etwas, was im Ostsächsischen Chorverband und auch im Sächsischen Chorverband gefördert werden sollte. Daran müssen wir arbeiten und nur so können wir die anfangs gestellte Frage GEMEINSAM beantworten.

Ich freue mich sehr auf die kommende Zeit und die vielen Chöre bzw. Sängerinnen und Sänger, die ich während unserer Projekte treffen und kennenlernen werde und wünsche uns allen eine gute Zusammenarbeit.

Ihr

 Andreas Hauffe

Sind unsere Chöre Organisationstalente?

Angelika Hauffe, amt. Redakteurin

Ja, ein Großteil der Chöre, insbesondere ihre Vorstände, oftmals auch die Leiter selbst und diverse „rührige“ Mitglieder organisieren über eigene Auftritte hinaus großartige Projekte. Ohne auf die Uhr zu schauen, mit Enthusiasmus und Freude „opfern“ sie ihre Freizeit dafür. Anerkennung für Arbeit oft über Monate sind Applaus und dankende Worte. Ja, das gibt es (noch) in unserer geldorientierten Gesellschaft. Findet leider bei den Kommunen, potenziellen Sponsoren und überhaupt außerhalb des Chorwesens noch immer zu wenig Beachtung. Ich ziehe den Hut z.B. vor dem Org.-Team des „Männergesangsvereins 1845 Bad Muskau“, das anlässlich der 170-jährigen Bestehens des Chores ein Festkonzert mit 9 Gastchören auf die Beine stellt oder vor dem Chor der Stadt Löbau, welcher ein Projekt „Klassik unter Sternen“ angegangen ist und gemeinsam mit 4 weiteren Chören und exzellenten Instrumentalolisten in Kittlitz bei Löbau konzertierte. Das sind nur 2 herausgegriffene Beispiele von mehreren und ich weiß es einzuschätzen, wieviel Arbeit, Zeit, manchmal auch Ärger damit verbunden ist, war ich doch selbst 19 Jahre Vereinsvorsitzende des Stadtchores Zittau und lenkte organisatorisch die Geschicke.

Die Wahrnehmung dieser gebündelten Organisationstalente mit ihren Projekten, Konzerten, Chorpartnerschaften, Konzertreisen

usw. geht in der Öffentlichkeit noch zu oft unter. Leider hat in unserem Land der Sport die weitaus größere Lobby als die Kultur. Das ist nichts Neues (war in der DDR ähnlich), aber wir sollten jegliche Formen der Werbung, wie im Editorial aufgeführt, nutzen, über unsere Aktivitäten zu berichten. Aus meiner jahrelangen Erfahrung kann ich nur wärmstens empfehlen, persönliche Kontakte aufzubauen und zu pflegen, ob zu Bürgermeistern, Kulturamtsleitern, der Sparkasse bzw. Banken, der Presse, Busunternehmen, Gaststätten oder Catering-Unternehmen u.v.m. Über diesen Weg wächst einerseits der Bekanntheitsgrad des Chores regional evt. sogar überregional und als Nebenprodukt wird einem die Arbeit enorm erleichtert und der zeitliche Aufwand hält sich in Grenzen. Das erreicht man zwar nicht von heute auf morgen, aber im Endeffekt lohnt es sich, denn vieles lässt sich dann am Telefon oder per Mail problemlos abwickeln und klären. Vergleichbar mit dem erstmaligen Einrichten von Formularen und Listen für Chorzwecke auf dem Computer (Anwesenheits-, Teilnahmelisten, Mitgliederaufstellungen, Kassen- und Finanzübersichten ...) dass zunächst recht aufwendig ist, aber bei künftiger Nutzung viel Zeit spart. Persönlich halte ich die teilweise praktizierte Methode des „Rollenden Systems“ im Vorstand, d.h. jeder übernimmt für einen festgelegten Zeitraum mal den Vorsitz bzw. der Vorsitzende hat generell nur eine Wahlperiode von ein oder zwei Jahren, danach wird ein anderer gewählt, für eine kontinuierliche Arbeit nicht förderlich.

Ich wünsche allen Organisatoren in Ihrer weiteren Arbeit ein gutes Händchen und das nötige Quäntchen Glück zum Wohle unseres Chorwesens in Sachsen.

Chorprojekte

Das Parktheater Großer Garten erklingt zum 3. Dresdner Chortreffen

Yvonne Neidt, OSCV

Bei nahezu tropischen Temperaturen fand am 1. Sonntag im Juli das 3. Dresdner Chortreffen zugunsten des Kinderheimes „Pfarrer-Dinter-Haus“ in Dresden Klotzsche statt.

Chortissimo Dresden hatte wieder eingeladen, für einen guten Zweck zu musizieren. Mit dabei waren diesmal die „Chorallen“, „Conference of S(w)ing“ und „Voice It“.

Wie auch im letzten Jahr eröffnete der Gastgeber, Chortissimo Dresden, das Chortreffen und präsentierte sich mit Werken von Orlando di Lasso oder Hans Leo Haßler von seiner klassischen Seite. Mit dem Jazzchor des Heinrich-Schütz-Konservatoriums, „Conference of S(w)ing“ und Songs

wie „Die Gedanken sind frei“, einem Arrangement von Oliver Gies oder „Sittin on the rock“ von Martin Carbow, wurde es musikalisch moderner.

Die „Chorallen“, ein reiner Dresdner Damenchor, liesen uns mit Arrangements von Anja Schumann an den Film „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ erinnern und von einem „Haus am See“ träumen.

„Voice it“ überzeugte mit einem flotten und jazzigen „Sweet Dreams“- Arrangement von Jan-Philip Horn und brachte mit neu arrangierten Werken von Juan M.V. Garcia Schwung auf die Bühne.

Noch während sich alle Chöre zu einem gemeinsamen Finale auf der Bühne versam-

melten, konnten wir dem Kinderheim Dresden Klotzsche und mit Hilfe weiterer privater Spenden einen Scheck in Höhe von 700 Euro überreichen.

Besonderer Dank geht an dieser Stelle an den erfrischenden Moderator Michael Kuhn, das gesamte Team von TW.O (TW.O GmbH ist eine Agentur für Event, Kultur, Marketing und Produktion – Anmerkung der Redaktion) für die hervorragende Unterstützung und alle fleißigen und ehrenamtlichen Helfer hinter den Kulissen.

Wir freuen uns schon jetzt auf das 4. Dresdner Chortreffen am 04.09.2016 im Boulevardtheater.

Der Polizeichor Dresden hat seine Teilnahme bereits zugesagt. Außerdem sind wir sehr gespannt auf Gäste von der deutsch-holländischen Grenze, dem Chor „Koorvision“ aus Bocholt. Anmeldungen zur Teilnahme am 4. Dresdner Chortreffen sind noch möglich. Kontakt: chor@chortissimo.de

„Klassik unter Sternen“ – Ein neues Projekt des Chores der Stadt Löbau

Sylvia Schulze, OSCV

Unter dem Motto „Klassik unter Sternen“ wurde für Samstag, 20. Juni 2015, ab 19.00 Uhr ein Open-Air-Konzert im wunderschön gelegenen Kittlitzer Schlosspark,

unweit von Löbau gelegen, geplant. Leider spielte der Wettergott nicht mit, so dass wir kurzerhand den musikalischen Teil des Abends in die Kittlitzer Kirche verlegen

mussten, was sich nicht als Nachteil erwies. Sänger, Musiker und das Publikum blieben trocken und erlebten, nicht zuletzt durch eine hervorragende Akustik, ein beeindruckendes Chorkonzert.

Mitwirkende dieses Konzertes waren

- Chor der Stadt Löbau (Organisator)
- Kammerchor des Gymnasiums Löbau
- Singegemeinschaft Kittlitz
- Männerchor „Die Spreesänger“

Neusalza-Spremberg
• Kirchenchor Kittlitz/Nostiz

Bereits im April haben sich alle Sänger zu einem Werkstatttag getroffen und gemeinsam die Titel des Finales vorbereitet, schließlich sollten die Zuhörer durch bekannte „klassische Melodien“ erfreut werden.

Nach einer herzlichen Begrüßung durch den Stadtchor Löbau wurden bekannten Weise, wie „Hab oft im Kreise der Lieben“ oder „Steh'n zwei Stern am hohen Himmel“ von der Kittlitzer Singegemeinschaft vorgetragen. Die Spreesänger präsentierten neben Beethovens Chorphantasie „Seid begrüßt, lasst euch empfangen“, „Am Brunnen vor dem Tore“ und zur Freude der Zuhörer „Aus der Traube in die Tonne“.

Bevor der Kammerchor mit Jugendlichkeit, Homogenität und Gestaltungsfreudigkeit durch verschiedenen Epochen führte, stellten sich weitere Gäste vor: Kathrin Schlecht und Markus Heutjer (beide Tübingen) intonierten als Horn duo 3 Stücke für Waldhorn von Franz Schubert. Frühere Chorprojekte in Ettlingen und Karlsruhe führten uns zusammen und so war es für uns eine große Freude, sie hier begrüßen zu dürfen.

Nun war das Publikum an der Reihe: gemeinsam wurden „Horch was kommt“ und

„Wenn alle Brunnlein fließen“ gesungen, wobei das Publikum mit großer Textkenntnis aufwartete. Im Laufe des Abends wurden die Zuschauer mehrfach musikalisch einbezogen. Sehr zur Freude des Pu-



Finale in der Trinitatiskirche Kittlitz

Foto: Ingo Morgenstern

blikums auch tänzerisch. Diese Aktionen wurden seitens des Publikums begrüßt und für kommende Konzerte eingemahnt. (P.S.: das Löbauer Konzertpublikum ist bereits daran gewöhnt!)

Die Frauen und Mädchen der Löbauer Chöre haben für dieses Ereignis von Johannes Brahms „Vier Lieder für Frauenchor“ op. 17 für 2 Hörner und Harfe (Kazumi Hashimoto) einstudiert. Mit großer Aufregung

im Vorfeld präsentierten alle Beteiligten diese kleine Perle der Chormusik zur großen Zufriedenheit.

Der Chor der Stadt Löbau begeisterte mit Opernklängen von Smetana und Offenbach sowie internationalen Arrangements. Zum Finale formierten sich alle Mitwirkenden im Altarraum und gemeinsam erklangen u.a.: „An der schönen blauen Donau“; Händels „Lascia ch'io pianga“, Mozarts „Ave verum corpus“ und Beethovens „Freude schöner Götterfunken“. Zum Schluss musizierten alle, ebenso die Hörner, ergänzt durch Bassgitarre und Schlagzeug „Conquest of paradise“, in einer achtstimmigen Fassung.

RESÜMEE: Die Freude am gemeinsamen Musizieren vor jedem anzusehen und das umfangreiche Programm zeigte große Stilvielfalt. Die Zuhörer sparten nicht mit Applaus und Spenden für diese eintrittsfreie Veranstaltung. Enormer Aufwand stand zu Beginn, viele fleißigen Hände haben vorbereitet, gebastelt, organisiert, Sponsoren gesucht und der Erfolg blieb trotz Schlechtwettervariante nicht aus. Noch bis heute hört man lobende Worte. Gedankt sei auf diesem Wege nochmals allen mitwirkenden Chören mit ihren Leitern, den Musikern, der Kirchengemeinde Kittlitz, den Sponsoren und den vielen Helfern auf das Herzlichste!

22. Traditionssingen am „Steinernen Tisch“

Andreas Heinze, OSCV, Fotos: Andreas Heinze

Wie jedes Jahr Anfang Juni fand das Traditionssingen unseres Männerchores Poisentäl am idyllisch gelegenen „Steinernen Tisch“ - einem Rastplatz, der früher den Adligen während kurfürstlicher Jagd diente - im Poisenwald statt. Unter dem Motto: „Wie herrlich ist's im Wald“ gestalteten wir mit unserem Gastchor, dieses Mal der Wurgwitzer Sängerverein aus Freital, das Traditionssingen. Durch das Programm

führte einer unserer Sangesfreunde. In Gedichten und Zitaten betonte er die Bedeutung von „Dr. Wald“ für Wohlstand und als Lebenselixier - nur Krankenbesuche mache er nicht.

Das Wetter war optimal, das wir so nicht immer erlebten. Alle Bänke waren besetzt und für Gehbehinderte stand wie gewohnt ein Fahrdienst bereit.

Das Repertoire umfasste vorwiegend auf den

„Festsaal“ im Wald zugeschnittene traditionelle Jagdlieder, Lieder zur Natur und Wanderlieder. Der Männerchor Poisentäl leitete das Singen mit dem traditionellen Jagdruf „Das große Halali“ und „Wie herrlich ist's im Wald“ ein. Danach folgte u.a. „Mein Poisentäl“ vom ehemaligen verdienstvollen Chorleiter Kurt Hasse, der unseren



Gerd Schramm und Arndt Lommatzsch



ursprünglich 1861 gegründeten Chor 1952 wieder ins Leben rief. Unser Chorleiter Hans-Jürgen Kästner steuerte seinen Kanon „So lang wir singen können“ bei. Der Wurgwitzer Sängerverein hatte in seinem Programm u.a. „Abschied vom Walde“ und „Auf, auf zum fröhlichen Jagen“. Ein Trompetenduo ließ „Wie lieblich schallt's im Wald“ erklingen, das zu einem besonderen Hörgenuss getragen von der Akustik des Waldes wurde.



Wurgwitzer Sängerverein unter Leitung von Enrico Schubert

Zum Abschluss erklangen „Der Jägerchor (Im Tale dampfen)“ aus Euryanthe von C. M. von Weber, und mit Akkordeonbegleitung der „Zug der Wandervögel“. Das Publikum war begeistert und mahnte sich eine Zugabe ein. So sangen die Chöre gemeinsam mit den Zuschauern „Ein Jäger aus Kurpfalz“ und zum Abschluss „Heute wollen wir das Ränzlein schnüren“. Es war nach Einschätzung aller ein schönes Konzert, das uns auf das nächste Jahr im Juni freuen lässt. Das Traditionssingen bietet auch die Gelegenheit zur Ehrung verdienstvoller Sänger. So konnte Jochen Sobirey für 60 Jahre Singen im Chor mit Urkunde und Ehrenzeichen Gold 60 vom DCV, Günter Plogsties für 40 Jahre und Wolfgang Weiland für 25 Jahre Singen im Chor mit Urkunde und Nadel des DCV ausgezeichnet werden.

Crazy Generation-Theaterchor zeigt sich mit allen Wassern gewaschen

Anett Weißbecker, LCV, Fotos: Matthias Queck

Im Juni 2015 war der Crazy-Generation-Chor aus Leipzig unter Leitung von Matthias Queck Teil eines außergewöhnlichen und schönen Projektes: Dem Sommertheater „Mit allen Wassern gewaschen“ des Theaters der jungen Welt auf dem Karl-Heine-Kanal. Dort konnten die Besucher verschiedene kleine Aufführungen vom Boot aus bestaunen. Der Chor trug dabei zunächst mit ernster Miene ein Arbeiterlied („Bandiera Rossa“) vor, was die Zuschauer oftmals mit nachdenklichem oder fragendem Gesichtsausdruck zurück ließ. Doch wenige Sekunden später wurde dieser aufgelöst: Es erklang das Lied „Barbie Girl“ und die Zuschauer waren fröhlich und begeistert. Die Auftritte fanden an der König-Albert-Brücke unterhalb der

Karl-Heine-Straße im Leipziger Westen statt. In der ersten Juni-Woche wurde für die Auftritte geprobt, die an den darauffolgenden Wochenenden stattfinden sollten. Dabei sorgten schon die Proben für Erstaunen bei Passanten, die nichts von dem Schauspiel wussten. Für das Arbeiterlied traten die Choristen in Blaumännern, dunklen Hemden und Mützen auf. Eine rote Fahne unterstrich das Anliegen der Arbeiter, auf die Missstände aufmerksam zu machen. Nach dem Singen des Arbeiterliedes ging es schnell gehen: Die Arbeiterkleidung musste bunten Shirts, Sonnenbrillen, Hüten und Wasserpistolen weichen. Mit „Barbie Girl“ blieb kein Auge trocken. Alles in allem war es ein sehr gelungenes Projekt fernab vom normalen Chor-Alltag.



Erneut große Resonanz für Langenbernsdorfer Mitsingprojekt „Ein Dorf singt“

Michael Pauser, WSCV

„Jauchzet, frohlocket“ – so beginnt das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach. Der Männergesangsverein Langenbernsdorf e. V. hatte im Jahr 2012 die Idee, diese gesungene Weihnachtsbotschaft einmal in seinem Heimatdorf zu verkünden. Doch statt ein paar interessierten Sängern sang quasi das ganze Dorf, eine breite Unterstützung wurde diesem Vorhaben von Anfang an zuteil und die Platzkapazitäten

reichten letztendlich bei weitem nicht aus. Aus einer einmaligen Idee entsprungen entstand binnen eines Jahres, getragen von vielen Sangesfreudigen und Musikbegeisterten wie auch professionellen Partnern, das Projekt „Ein Dorf singt“, das auf Anhieb für die Endrunde des „Generationenpreises des Freistaates Sachsen 2014“ sowie für den „Sächsischen Bürgerpreis 2014“ nominiert worden ist und das MDR Figaro

sogar einen Beitrag in seinem renommierten Chormagazin wert war. Der große Zuspruch im Premierenjahr sorgte für den Beschluss, das Weihnachtsoratorium (Teile I-III) im Jahr 2014 zu wiederholen. Erneut sang das ganze Dorf, wieder endete das ausverkaufte Konzert mit Standing Ovation und abermals erschallte der Ruf: „Macht weiter!“ – oder wie heißt es bei Bach: „Stimmt voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!“ Seit Januar 2015 proben die 70 Frauen und Männer des Projektchores bereits am neuen Projekt „Ein Dorf singt: Requiem aeternam“. Nach der festlichen Musik des Weihnachtsoratoriums von J. S. Bach in den

Jahren 2013 und 2014 und vor den erneuten Festmusiken im 145. Jubiläumjahr des Männergesangvereines Langenbernsdorf e. V. im Jahr 2016, wo Melodien aus allen Bereichen von Kirchenmusik, Oper und Musical bis hin zur Filmmusik zu hören sein werden, wird es 2015 Musik aus einem gänzlich anderen Gebiet geben. Es erklingen Werke aus verschiedenen Jahrhunderten, die sich der Thematik des Totengedenkens widmen, bei denen es sich jedoch nicht um düstere Musik handelt, sondern genau im Gegenteil: Im Mittelpunkt steht das Requiem des französischen Komponisten Gabriel Fauré, das zu den positivsten und aufbauendsten Werken der Musikgeschichte gehört. Man erlebt Musik, bei der garantiert keine Schwermütigkeit aufkommt und die man keinesfalls verpassen sollte!

Eröffnet wird das diesjährige Programm mit einem der bekanntesten Stücke Wolfgang Amadeus Mozarts: mit dem in seinem Todesjahr 1791 entstandenen Ave verum corpus KV 618 für Chor und Streichorchester. Danach folgt ein Werk desselben Komponisten, das hingegen fast niemandem bekannt ist: Der nur 11-jährige Mozart verfasste für die Karwoche 1767 eine Trauerkantate mit dem Titel Wo bin ich, bitterer Schmerz, die sog. Grabmusik KV 42 (35a) für Sopran, Bass, Chor, Orchester und Basso continuo.

Im Anschluss erfolgt die Uraufführung des Werkes: Die Rose – Trauerlied für Omi für Bariton, Chor und Orchester von Michael Pauser, das im Jahr 2008 einerseits nach dem Tod seiner Großmutter, andererseits aber auch unter dem nachhaltigen Eindruck der Mitwirkung als Chorsänger bei einer Aufführung des Requiems von Gabriel Fauré in der Überzeugung entstanden war, dass es niemals irgendeinem Menschen zu Gehör gebracht werden könne. Nach sieben Jahren soll sich nun diese Annahme als Irrtum herausstellen.

Das kurze und 1790 entstandene Stück O salutaris für dreistimmigen Frauenchor

und Basso continuo von Luigi Cherubini spannt den Bogen zurück zur liturgischen Musik. Es gehört zu den von Michael Pauser anhand der heute in Krakau lagernden Originalquellen wissenschaftlich-kritisch edierten Werken des Komponisten.

harmonie Greiz/Reichenbach sowie den beiden Solisten Andrea Chudak (Sopran) und Georg Streuber (Bass) unterstützt. Die musikalische Leitung liegt in den bewährten Händen des Langenbernsdorfer Liedermesters Michael Pauser.



Die Sängerinnen und Sänger des Langenbernsdorfer Projektchores bei ihrer ersten Gesamtprobe im Juni 2015.
Foto: Michael Pauser

Als Hauptwerk des Programms beendet das Requiem op. 48 von Gabriel Fauré für Sopran, Bass, Chor und großes Orchester das Konzert. Es handelt sich dabei wohl um das am versöhnlichsten stimmende Requiem der Musikgeschichte; von Anfang bis zum Ende ist es durchzogen von erbauender Cantabilität, die Melodiösität gewinnt allmählich die Oberhand gegenüber den Misstönen und es endet schließlich in paradiesischen Sphären – Nach diesem Werk noch bedrückt oder gar negativ gestimmt zu sein, ist nahezu unmöglich. Dennoch wird das Requiem von Gabriel Fauré in Mitteldeutschland nur selten aufgeführt.

Erneut werden die Langenbernsdorfer Sängerinnen und Sänger von der Vogtland Phil-

harmonie Greiz/Reichenbach sowie den beiden Solisten Andrea Chudak (Sopran) und Georg Streuber (Bass) unterstützt. Die musikalische Leitung liegt in den bewährten Händen des Langenbernsdorfer Liedermesters Michael Pauser.

Aufgrund der großen Nachfrage in den ersten beiden Jahren wird es in diesem Jahr zwei Konzerte geben. Das erste Konzert findet statt am Freitag, dem 30.10.2015 um 19:30 Uhr, das zweite Konzert am Samstag, dem 31.10.2015 um 17:00 Uhr. Karten zum Preis von 14,- • und 10,- • ermäßigt sind u. a. bei den Tourist-Informationen in Crimmitschau und Werdau erhältlich. Vereine und Gruppen erhalten ab einer Mindestbestellzahl von 20 Karten 10% Rabatt auf den Gesamtpreis – diese Gruppenkarten können allerdings nur direkt über den Verein bestellt werden und sind nur im Vorverkauf erhältlich! Weitere Informationen unter www.MGV-Langenbernsdorf.de

Ausschreibung zur Teilnahme am 17. Nordsächsischen Chorfestival „Glesierer Chorfrühling“

Der Chor Arion Glesien ruft mit dieser Ausschreibung die Chöre des Sächsischen Chorverbandes auf, sich für die Teilnahme am 17. Nordsächsischen Chorfestival "Glesierer Chorfrühling" zu bewerben.

Datum: Samstag, 30.04.2016
Zeit: 16:00 Uhr
Ort: Kultur- und Sporthalle Glesien, 04435 Schkeuditz, OT Glesien, Karl-Liebnecht Str.

Für eine Teilnahme am 17. Nordsächsischen Chorfestival „Glesierer Chorfrühling“ kann sich jeder Chor bewerben. Teilnehmende Chöre werden 3 bis 4 Titel im Block darbieten können. Eine Teilnahme am gemeinsamen offenen Singen nach den Auftritten wird erwartet.

Die Bewerbung sollte eine kurze Vorstellung des Chores beinhalten, sowie eine Angabe von möglichen Titeln für den Auftritt. Die Bewerbung kann formlos auf dem Postweg, Thomas Allerdt, Zur Mühle 20, 04509 Wiedemar oder per E-Mail unter: chor.glesien@gmx.de oder arion@chor-glesien.de erfolgen. Anmeldeschluss ist der 10. Januar 2016.

Mit abgegebener Bewerbung wird eine Teilnahme erwartet. Durch die Abgabe einer Bewerbung besteht kein Recht auf Teilnahme am 17. Nordsächsischen Chorfestival. Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben, mögliche entstehende Unkosten trägt jeder Chor selbst. Chorfrühlings-Impressionen der letzten Jahre finden Sie unter: www.chor-glesien.de

Chortreffen im Schloßpark Lichtenwalde

Annedore Wohlfarth; Birgit Hennig, WSCV

Unter dem Motto „Landschaft genießen, Kultur erleben!“ nahmen am diesjährigen Chortreffen im Park des Schlosses Lichtenwalde 13 Chöre mit etwa 400 Sängerinnen und Sängern teil. Dieses Chorsingen ist eine Gemeinschaftsveranstaltung des Kultursommers Mittelsachsen und des Westsächsischen Chorverbandes.

Eine gute Vorbereitung, die passende Umgebung und die Atmosphäre versprechen ein außergewöhnliches und ganzheitliches Erlebnis. Klangvolle Chormusik, Gräfin Cosel leitet mit Humor durch das Programm wobei sie viel Wissenswertes aus ihrer Zeit dem Publikum und natürlich auch den Chorsänger/Innen vermittelt und der wunderschöne, in voller Blütenpracht stehende Schlosspark erfreut das Auge. Mit den vier verschiedenen Auftrittsorten für die Chöre erklang im gesamten Park Musik.

Die Chöre punktetten mit stilistischer Vielfalt. Von klassischen Volksliedern bis hin zu Schlagern, Chören aus Musicals und auch Gospels war alles zu hören. Alle Darbietungen fügten sich zu einem stimmungsvollen abwechslungsreichen Programm. Die beiden Chöre Silberbachchor und Vogtländische Chorgemeinschaft trugen unter anderem von ihrem Chorleiter MD Reinhardt

Naumann vertonte Gedichte von Joachim Ringelwitz vor und ernteten beim Publikum ein anerkennendes Schmunzeln. Der Knabenchor aus Freiberg zeigte, dass das Interesse an Chormusik auch bei der jungen Generation geweckt werden kann.

Zum Schluss stimmten alle 13 Chöre ge-

meinsam „Klinge Lied lange nach ...“ an. Damit endete das diesjährige Sängertreffen des Mittelsächsischen Kultursommers im Schlosspark Lichtenwalde vor den Toren von Chemnitz. Den ganzen Nachmittag hatte man gemeinsam gesungen, oder auch nur zugehört, hatte mit geklatscht, getanzt, gelustwandelt oder auch nur ein Kännchen genossen. So ein Tag klingt wahrlich lange nach und macht schon Lust auf eine Fortsetzung im Jahr 2016.



Gemeinsamer Gesang mit instrumentaler Unterstützung und Gräfin Cosel

Foto: Birgit Hennig

1000 Jahre Leipzig

Melitta Klingelbein, LCV, Fotos: Melitta Klingelbein

Wer Leipzig kennt, weiß, dass dort vieles schneller und größer vor sich geht als in anderen Städten. So ist es auch möglich, dass die Stadt in diesem Jahr ihr 1000-jähriges Jubiläum feiert, obwohl man 800 Jahre Leipzig erst im Jahre 1965 begangen hatte. Der Trick besteht darin, dass damals die Verleihung des Stadtrechts der Anlass war, nun bezieht man sich auf die erste urkundliche Erwähnung der „urbs lipzi“ durch Thietmar von Merseburg im Jahre 1015. Der Leipzig Tourismus und Marketing GmbH war dies ausreichend, um das gesamte Jahr 2015 zum Jubiläumsjahr zu ernennen, und möglichst viele Veranstaltungen, die stattfanden, sollten dem Rechnung tragen.



Das Biedermeier lässt grüßen

Der Leipziger Chorverband war natürlich mit von der Partie und präsentierte im Juni im Rahmen des Leipziger Stadtfestes eine „Musikalische Zeitreise durch 1000 Jahre Chorgesang in Leipzig“. Dabei präsentierten mehrere Chöre Werke aus den Epochen Gregorianik, Renaissance, Barock, Romantik und Neuzeit. Das Publikum wurde mit einem sehr abwechslungsreichen Programm unterhalten, das auch dem Auge viele Reize bot, vor allem durch die rührigen Sängerinnen des Frauenchores Leipzig-Süd, die ihren Auftritt in historischen Kostümen darboten. Eine ganz eigene Note hatte der Vortrag des Chores der Volkshochschule Leipzig, der gemeinsam mit dem Leipziger Schlagersänger Frank Vonthal das Lied „1000 Jahre Leipzig“ vorstellte. Zum Abschluss vereinten sich alle Chöre auf der Bühne und sangen eine Vertonung des Goethewortes „Mein Leipzig lob ich mir, es ist ein klein' Paris und bildet seine Leute“.



Russische Romantik mit „Slavia“

Die Mitgliederversammlung des Leipziger Chorverbandes

Matthias Queck, LCV

Am 14. März lud der Leipziger Chorverband (LCV) zu seiner 25. Jahresversammlung in Leipzig ein. Als Gäste konnten der Präsident des SCV, Horst Wehner, sowie Christine Würfel, Julia Gürke und Dr. Michael Reuter als Leipziger Mitglieder des Präsidiums des SCV begrüßt werden. Entgegen der Tradition sang kein Eröffnungschor, sondern alle den Titel „Singen bringt Freude ins Herz“.

LCV-Präsident Stefan Kugler ließ das vergangene Jahr Revue passieren. Neben sehr vielen guten Ergebnissen verursachte die Weihnachtsliedermatinee in der Evangelisch-Reformierte Kirche Leipzig zu hohe Mietkosten und ist die Resonanz der Gruppentreffen (der LCV trifft sich jeden November in drei lokalen Gruppen zu Gesprächen) noch zu gering, werden aber von den Teilnehmern hoch geschätzt.

Im weiteren Verlauf wurde auch ein neues Präsidium gewählt. Die langjährigen Vizepräsidenten Walter Dietzschold aus Borna und Detlef Schneider aus Leipzig, der noch unter Frank Hirsch tätig war, stellten sich nicht mehr zur Wahl. Ihnen wurde auf der Versammlung großer Dank viel Applaus gewidmet, sowie zu Ehrenmitgliedern ernannt. Beide haben die Chorarbeit im Großraum Leipzig entscheidend voran gebracht.



Foto: Matthias Möller

Im neuen Präsidium sind dabei:

- Stefan Kugler (Präsident)
- Sigrun Schläfer (1. Vizepräsidentin)
- Marcus Herlt (2. Vizepräsident)
- Renate Lange (Geschäftsführerin)
- Jens Witowsky (Schatzmeister) sowie
- Corina Grote, Bärbel Westram und Matthias Queck.

Anschließend wurde noch einmal das 25-jäh-

rige Jubiläum erwähnt. Der Höhepunkt fand mit der Feier am 29. August im Lindensaal Markkleeberg statt, wo Prof. Eckhard Albrecht aus Hildesheim als Festredner auftrat. Die Versammlung ging nach vielen fruchtbaren Diskussionen, unzähligen neuen Informationen, dem frischgewählten Präsidium und natürlichen unserem Kanon „Singen bringt Freude ins Herz“ gut zu Ende.

Chorkinder, -jugend

Dresdner Grundschulchor wird in Lüneburg umjubelt

Clemens Kahrs, OSCV

Was soll man dazu noch sagen: Frenetischer Jubel der Zuhörer, Tränen der Rührung bei den Eltern und deutlich lobende Worte der Offiziellen. Das ist das Fazit, welches sich aus der Chorfahrt der Stufe I vom 28. bis 31. Mai nach Lüneburg zur 18. Bundesbegegnung „Schulen musizieren!“ aus Sicht

der Erwachsenen ziehen lässt. Fragt man die Kinder, standen das abendliche Grillen in der Melbecker Mühle, das Eisessen nach einem Konzert sowie die 3er-Zimmer im 6. und 7. Stock des Seminargebäudes der Lüneburger Handwerkerschaft hoch im Kurs und werden den Kindern in Erinne-

rung bleiben. Das Lampenfieber und die Anspannung vor den Auftritten sind längst vergessen. Die Kinder lieben die Musik und haben keine Scheu, sich zu präsentieren. Das ist ein klares Ergebnis des Konzeptes unserer Schule und der Chorarbeit unter der Leitung von Hans Hoch und der Beglei-



In Lüneburger Kirche

Foto: Julia Wolf



Beim Einsingen

Foto: Clemens Kahrs

Chorkinder, -jugend

tion von Jörg Kandl. So begaben sich 33 Chorkinder der 2. bis 4. Klasse als einzige Vertreter des Freistaates Sachsen auf die lange Busreise von Dresden über Leipzig und Magdeburg nach Lüneburg. Dort angekommen, wurden die Zimmer bezogen und alsbald ging es auch schon auf den Lüneburger Marktplatz, um einem ersten „Begegnungskonzert“ zu lauschen. Am nächsten Tag erwartete die Kinder eine volle Aula mit erwartungsfrohen Ohren. Das gegenseitige Vorsingen sowie die gemeinsamen Singspiele mit den Schülern aus der Schule vergingen wie im Fluge.

Am Nachmittag stand die Lüneburger Kreismusikschule auf dem Programm: Dort waren unsere Kinder ein Teil eines weite-

ren Begegnungskonzerts und konnten auch hier Teile des Repertoires vorsingen und vorspielen.

Zum Preisträgerkonzert wurden aus acht Einsendungen des Kompositionswettbewerbs vier Schulen ausgezeichnet. Die Laborschule Dresden erhielt einen mit 1.000 EUR dotierten Sonderpreis, welcher dem Musikunterricht zugutekommen wird. Ein weiterer Höhepunkt für unseren Chor war: In der vollbesetzten fünfschiffigen Johanniskirche, welche im Stil der norddeutschen Backsteingotik erbaut wurde und mit 109 Metern einen der höchsten Kirchtürme in Norddeutschland hat, zeigten die Kinder, wie sie mit ihrer Fröhlichkeit und Unbekümmertheit alle in den

Bann ziehen können. Stücken wie „Der Mond“ oder „Urwald“ und allen anderen des ca. 30-minütigen Programms wurde anächtig gelauscht und mit tosendem Beifall, Pfiffen und Fußtrampeln bedacht.

Zum Abschluss der vier Tage in Lüneburg ging es noch für alle Schulen ins Kulturzentrum VAMOS. Dort traten noch einmal eine Reihe Chöre und Orchester auf und unsere Kinder konnten zuhören. Die niedersächsische Kultusministerin versprach in ihrer Rede, sich im Rahmen der Kultusministerkonferenz für einen größeren Stellenwert von Musik in Schulen einzusetzen – einen Stellenwert, den sie in unserer Laborschule garantiert schon vorfindet.

<http://www.omse-ev.de/laborschule>

Landesjugendchor Sachsen mit neuem musikalischen Leiter

Michael Friedrich, SCV

Ein knappes Jahr suchten die Sänger des Landesjugendchores Sachsen nach einem Nachfolger für den Chorgründer Marcus Friedrich. Schließlich sind sie fündig geworden. Am 14. Juni 2015, während des Landesmusikfestes in Grimma, wurde den Konzertbesuchern der Klosterkirche Grimma die Entscheidung mitgeteilt: Der Leipziger Ron-Dirk Entleutner wird in Zukunft die Position des Chorleiters innehaben. Dieser hatte sich durch ein Vordirigat im Vorfeld gegen vier weitere Kandidaten durchgesetzt.

Neben der gewinnbringenden Probenarbeit waren vor allem Entleutners umfangreichen und langjährigen musikalischen Erfahrungen mit diversen jungen Vokal- und Instrumentalensembles ausschlaggebend für die Entscheidung des Chores. Somit ist die Entwicklung des Landesjugendchor Sachsen auch nach der Zeit mit Marcus Friedrich in besten Händen.

An der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig studierte Ron-Dirk Entleutner Dirigieren bei Prof. Georg Christoph Biller und Prof.

Gerd Bahner sowie Gesang bei Prof. Dirk Schmidt.

Seinen ersten Klangkörper, „amici musicae, Chor & Orchester, Leipzig“, gründete Ron-Dirk Entleutner im Oktober 1994. Als namhaftes Leipziger Ensemble konzertiert »amici musicae« in ganz Deutschland und darüber hinaus in Dänemark, Ungarn, Hong Kong und in den USA. 1998 gründete Ron-Dirk Entleutner den »Neuen Kammerchor Leipzig« und 2000 das dazugehörige Instrumentalensemble »cappella academia«.

Seit Sommer 2000 ist Ron-Dirk Entleutner Dirigent und künstlerischer Leiter des Jugendsinfonieorchesters an der Musikschule Leipzig »Johann Sebastian Bach« und dort auch als Gesangspädagoge und Ensembleleiter tätig. Gemeinsam mit dem Orchester finden regelmäßig Konzerte im Großen Saal des Leipziger Gewandhauses statt. Das Ensemble ist mehrfacher Bundespreisträger und gastierte erfolgreich im internationalen Ausland.

2007 ging Ron-Dirk Entleutner als Universitätsmusikdirektor an die Univer-



Ron-Dirk Entleutner Foto: Markus Wiese

sität Koblenz-Landau. Neben der Lehrtätigkeit am Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik übernahm er die Leitung des Universitätschores, des »Jungen Sinfonieorchesters Koblenz« und gründete das »UNIVokalensemble Koblenz«.

Neben seiner vielseitigen Konzerttätigkeit ist Ron-Dirk Entleutner als Dozent gefragt. Insbesondere in den USA führt er Workshops für Chor- und Ensembleleiter sowie Interpretationskurse durch.

Chorjubiläen

Viel Beifall für Konzert zum 25-jährigem Jubiläum des Stadtchores Thalheim

Uta Loth, WSCV, Foto: Jürgen Loth, Fotogestaltung: PowerPrint Thalheim

Der seit 1990 bestehende Stadtchor Thalheim e.V. ist in der Region Stollberg, im Landkreis Erzgebirge und selbst über den Freistaat Sachsen hinaus als ein qualifiziertes Laienensemble bekannt. Durch seine Gründerin Kathrina Kucera, eine in der Region Chemnitz sehr bekannte Chorleiterin, auf entsprechendes Niveau gebracht, wurde er seit fünf Jahren durch Uta Loth weiter geformt und musikalisch auch neu entdeckt.

Die Choristen sind eine eingeschworene Gemeinschaft, die neben

den wöchentlichen Proben und jährlich rund 15 Auftritten Ausflüge, Geselligkeit und Feiern nicht außen vor lassen. Die jährlichen Probenlager sind mittlerweile ein freiwilliges „Muss“ für fast alle geworden. Neue Sängerinnen und Sänger aus Altbundesländern sowie aus der Ukraine und aus Ungarn bringen in die große Familie viele neue Farben ein. Konzerte gestalteten die Choristen mit Kathy Kelly sowie beim MDR-Chorwettbewerb.

Nachdem bereits am 05. Juni 2015 im Ratssaal des Rathauses

Thalheim zahlreiche Gratulanten zu einem Empfang des Jubiläumschores gekommen waren, wurde das Festkonzert am 6. Juni 2015 in der Thalheimer Ev.-Luth. Kirche von fast 300 Zuhörern besucht. Unterstützt vom Orchester „Joachim Oelschlegel und Freunde“ sowie der jungen Pianistin Hanna Helbig (9. Klasse Gymnasium Stollberg) boten die 42 Sängerinnen und Sänger ein überwältigendes Konzert. Nach fast 2 Stunden erhoben sich die Zuhörer zum Schlussapplaus von ihren Sitzbänken. Der Beifall wollte kein Ende nehmen.

Der Chor bot u.a. das „Echo“ von Orlando di Lasso, das „Zigeunerleben“ von Robert Schumann, den „Matrosenchor“ aus dem „Fliegenden Holländer“ von Richard Wagner und „Seht am Strauch“ aus der „Verkauften Braut“ von Bedrich Smetana. Weitere Höhepunkte aus den „Jahreszeiten“ von Joseph Haydn, der „Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart sowie dem „Freischütz“ von Carl Maria von Weber ließen das Publikum schon während des Programms immer wieder zu Beifallsstürmen hinreißen.

Moderne Rhythmen zum Schluss des Programms wurden vom Chor auswendig gesungen und animierten das Publikum zum Mitbewegen. Einem festlichen vom Orchester begleiteten Einzug zu Beginn folgte am Schluss ein mit Rosen für alle Jubilare geschmückter musikalischer Auszug. Der dem Konzert folgende Abend wurde zu einer gemeinsamen ausgelassenen Feier genutzt.



Besonders gelungen war auch die vom langjährigen Chormitglied, über viele Jahre tätigem Vorstandsvorsitzenden und jetzigem Ehrenmitglied unseres Chores, Eberhard Börner gefertigte Jubiläumsausgabe einer Chorzeitung. Kurzweilig wurden die 25 Jahre mit ihren Höhepunkten beschrieben.

<http://www.stadtchor-thalheim.de/>

Jubiläen und Feste –

Chor der Leipziger Volkshochschule mit buntem Programm dabei

Christine Damm, LCV

An einem sonnigen Aprilsonntag führte uns der Weg von Leipzig ins schöne Muldental. Anlässlich ihrer 750-Jahrfeier lud die Stadt Colditz zu einem großen Sängertreffen am 26.4.2015 ein. Nahezu 20 Chöre sangen an unterschiedlichsten Auftrittsorten der Stadt. Mit einer abwechslungsreichen Folge von Volkslied bis Gospel brachten wir den Colditzern und ihren Gästen unsere Geburtstags-



Chor der VH Leipzig in Colditz

Foto: Andreas Damm

grüße auf der Bühne am Sophienplatz zu Gehör, was mit viel Beifall honoriert wurde. Die fröhliche und beschwingte Stimmung animierte einige unserer Chorfreunde gleich noch zu ein paar Runden mit dem Kettenkarussell am Festplatz. Am Nachmittag fanden sich hier alle beteiligten Chöre zum großen Gemeinschaftskonzert ein. Den krönenden Abschluss bildete das gemeinsam gesungene Festlied des Colditzers Albert Peter Bräuer, der es auch selbst dirigierte. Bis auf einen kleinen Regenschauer am Ende mein-

te es der Wettergott gut mit uns und ließ dieses zumeist im Freien stattfindende Treffen zu einem schönen Erlebnis werden.

Auf ganz andere Art und Weise würdigten wir das Jubiläum unserer Heimatstadt Leipzig. Einige Sängerinnen und Sänger des Chores bildeten einen Backgroundchor zu dem von Frank Vonthal geschriebenen Song „1000 Jahre Leipzig“. Wir studierten es zusammen ein, eine CD wurde produziert sowie ein Video vor dem Alten Rathaus und an der Leipziger Oper aufgenommen. Die Auführungen des Liedes zu Leipziger Stadtteilfesten und am Nikolaikirchhof am 7.6.2015 fanden stets viel Zuspruch. Zu der rhythmischen und ins Ohr gehenden Melodie des Refrains sang und klatschte das Publikum meist schon ab der 2. Strophe mit ... „mein Leipzig lob ich mir“.

Schließlich begingen wir mit unserem Sommerkonzert am 26. Juni noch zwei weitere Jubiläen, das 65-jährige Bestehen unseres Chores und die 25-jährige Mitgliedschaft im Leipziger Chorverband. Eigens dazu nahmen wir den Kanon „Singen bringt Freude ins Herz“ in unser Repertoire auf und gaben unserem Konzert das gleichnamige Motto. Unter der musikalischen Leitung von Astryd Cottet bereiteten wir ein vielseitiges Festprogramm vor. Ihr verdankt der Chor nicht nur die Verbesserung der gesanglichen Qualität, sondern durch ihre ansteckend fröhliche Art gewannen wir auch an Ausstrahlung und ließen die Zuhörer unsere Sangesfreude spüren. Innerhalb unseres Sommerkonzerts stellte sich erstmals auch ihr neu gegründeter französischsprachiger Chor „Le Petit Paris“ mit einigen Liedern vor. Zusätzlich bereichert wurde das Programm durch drei wunderschöne Gesangsdarbietungen der aus Paris stammenden Mezzo-Sopranistin. Die Verabschiedung von Herrn Sprink, dem langjährigen Leiter der VHS Leipzig und seine Ernennung zum Ehrenmitglied des Chores, stellten einen weiteren Höhepunkt unseres Konzertabends dar. Mit dem von ihm persönlich gewünschten afrikanischen Gospelsong „Siyahamba“ verabschiedeten wir uns von einem begeisterten Publikum.

<http://www.chor-leipzig.de>

Jubiläumskonzert zum 45-jährigen Bestehen des „CANTARIA“ Frauenchor des Kreiskrankenhauses „Rudolf Virchow“ Glauchau

Kathrin Heber, WSCV, Fotos: Kathrin Heber

Am 03. Mai 2015 fand wie nun schon mehrere Jahre unser Frühlingskonzert in der Volksbank- Raiffeisenbank Glauchau – gleichzeitig das Festkonzert zum 45-jährigen Bestehen unseres Chores – statt. Dazu hatten wir uns den Männergesangsverein „Arion 1898“ aus Saupersdorf eingeladen. Das klappte auch alles hervorragend, haben doch beide Chöre mit Helko Kühne den gleichen Chorleiter.

Nach kurzem Einsingen begann das Konzert vor ausverkauftem Haus – ein schönes

Gefühl! Der erste Teil war den Frühlings- und Heimatliedern vorbehalten, die schon seit vielen Jahren zu unserem Repertoire gehören. Die Vereinsvorsitzende Elke-Gudrun Heber ergriff immer mal das Wort, um an die Höhepunkte der 45 vergangenen Jahre unseres Chores zu erinnern und um langjährige Chormitglieder zu ehren. Der Vortrag des MGV „Arion 1898“ widmete sich, wie für einen Männerchor angemessen, den Trink-, Rauch-, Jäger- und auch Liebesliedern. Die erzgebirgische Mutter-

sprache des Saupersdorfer Chores hatte vor einigen Jahren Helko Kühne betextet und mit einer eingängigen Melodie ausgestattet. Dieser Ohrwurm sorgt immer wieder für viel Heiterkeit, besonders wenn im eigentlich nur wenige Kilometer entferntem Glauchau den Text kaum einer so richtig versteht.

Zum Abschluss wurde es dann mit dem CANTARIA festlich, besinnlich, russisch und auch der eingängige englische Titel fehlten nicht.

Anlässlich unseres Geburtstages waren viele Gratulanten gekommen. Die Meeraner Sänger vom Chor des Bürgervereins „Meracante“ gratulierten mit einer Tüte voller „Lollipops“ – das gleichnamige Gospel wurde erst kürzlich von uns einstudiert. Frau Günther vom Westsächsischen Chorverband überbrachte die Glückwünsche des Vorstandes des WSCV und überreichte langjährigen Mitgliedern des Chores zu ihrem Jubiläum Urkunde und Ehrennadel. Vom Männerchor erhielt jede Sängerin unseres Chores eine Rose. Das Konzert war ein voller Erfolg, auch wenn es den zeitlichen Rahmen überschritt. Aber bei einem Jubiläumskonzert darf das schon mal passieren.



CANTARIA in festlicher Chorkleidung

170 Jahre Männergesangsverein 1845 Bad Muskau Sängertreffen mit vielen Facetten in der Kur- und Parkstadt Bad Muskau

Ramona Melcher, OSCV, Fotos: Ralf Buttler

Am 4. Juli 2015 lud der Männergesangsverein 1845 Bad Muskau in den Lindenhof Bad Muskau anlässlich seines 170-jährigen Bestehens ein. Dem Motto „Ein Jubiläum feiert man am besten mit Sängern und Gästen, die Freude und Spaß an der Chormusik haben“ folgten der Einladung:

- Forster Männerchor 1832
- Stadtchor Weißwasser

- Männerchor Lohsa, der Männerchor Uhyst
- Schlesische Schwälbchen Daubitz
- Dr. Blech Quintett Niesky
- Männerchor 1888 Groß Badmeusel/Sacro
- MGV 1845 Rothenburg
- Gemischte Volkschor „Eintracht“ Bad Muskau

- Auch der befreundete Männerchor 1874 Balve aus dem Sauerland, mit dem der Männerchor seit der Wiedervereinigung persönliche Kontakte pflegte, lies es sich nicht nehmen und reiste zu diesem Treffen nach Bad Muskau

Der MGV 1845 Bad Muskau unter der Leitung von Alexander Quint eröffnete mit den Liedern: „Grüß Gott mit hellem Klang“ und dem „Muskauer Heimatlied“ die Festveranstaltung.

Jeder der geladenen Chöre hatte natürlich kleine Präsente in Form von musikalischen



MGV Bad Muskau



MC Balve

Ständchen vorbereitet und bot diese sehr abwechslungsreich dar. Für jeden Zuhörer gab es hier etwas zu entdecken und jeder hatte seinen Favoriten. So gefielen mir persönlich besonders der harmonische und leichte Gesang des Stadtchores Weißwasser unter der Leitung von Rainer Wetzorke. Besonders gut kamen auch die Schlesischen Schwälbchen Daubitz an, die in Zylinder und Frack einmarschierten und dabei das erste Lied bereits auf den Lippen hatten. Auch das zweite Lied gefiel allen sehr gut und die anderen Chöre und das Publikum sangen bei dem Lied: „Der wilde, wilde Westen ... fängt erst hinter Daubitz an...“ kräftig mit. (Anmerkung der Redaktion: In Daubitz findet seit 20 Jahren das Country-Fest statt)

Auch unser Chor, der Gemischte Volkschor

„Eintracht“ hatte zwei tolle Lieder im Gepäck. Wir sangen vom Heimweh (Brennend heißer Wüstensand) und für das zweite Lied: „Die Speisekarte der Geschmäcker“ hatten wir einen Lieferservice geordert, der mit einem Bollerwagen in den Saal einfuhr. Darauf ein Fass (Pilsner) Bier und die verschiedensten Gerichte (Pommes Frites, Champignons á la crema, ein Kotelet nicht zu fett, Schweinshaxe, Rotbarschfilet) passend zu den Liedpassagen. Von besonderer Klasse und das Schönste an diesem Nachmittag war für mich/ für uns Sänger der Auftritt des Männerchores 1874 Balve. Diese einzigartige Interpretation der Titel war ein Hochgenuss für jeden Musikbegeisterten und Chorsänger. Die Stimmen, die Mimik, die Gestik, die Hingabe jedes einzelnen Sängers kann man kaum in

Worte fassen, das muss man gesehen und erlebt haben. Dazu ein Dirigent, Hubertus Schönauer, der seine Männer in Griff hatte, wo jeder Ton saß. Hier konnten wir viel lernen und für unsere weiteren Chorproben mitnehmen. Es stimmte einfach alles. Zum Abschluss sang der Männermassenchor das – „Bundeslied“ und „Aus der Traube in die Tonne“. Danach sangen der Gemischte Massenchor: „Abschied vom Walde“.

Wir, der Gemischte Volkschor „Eintracht“ Bad Muskau e.V. bedanken uns bei den Organisatoren und hoffen auf künftige gemeinsame Projekte.

Respekt und Dank im Namen des OSCV für dieses gelungene Fest, insbesondere Herrn Klenner und dem Org-Team.
www.mgv1845-badmuskau.de

Ein Küsschen links, ein Küsschen rechts...

Der Chor der Stadt Löbau zu Gast im Frankreich

Sylvia Schulze, OSCV

Dienstag 7.00 Uhr, Ostermontag gerade vorbei und endlich ist es wieder soweit! Die Sänger des Stadtchores rüsten zu einer erneuten Reise nach Lille in Nordfrankreich. Die Noten sind geordnet, die Gastgeschenke verpackt und das Gepäck im Bus verstaut. Trotz langer Anfahrtszeit von ca. 14 Stunden ist keiner müde, viele sehnen sich danach alte Freunde wiederzutreffen. Die neuen Chorsänger sind erwartungsvoll gespannt, steht doch noch ein kleines Problem im Raum: Wie verständige ich mich? Französisch können nur einige Wenige von uns. Aber unsere Chorleiterin Sylvia Schulze beruhigt auch diese Sänger, denn sie weiß, dass es klappt. Bereits seit 1994 hat sie Erfahrung mit den Frankreichbesuchen. Angefangen hat es „mit Schülerbegegnungen der Chöre aus dem Geschwister-Scholl-Gymnasium Löbau und dem Lyceé Fenelon in Lille. Seit dieser Zeit gab es viele Begegnungen der Sänger, die seit 2004 auch durch den Stadtchor bis heute fortgeführt werden. Eine erlebnisreiche Woche erwartete uns in Frankreich. Unser Partnerchor „Prelude“, ebenfalls Mitglied in einem französischen Chorverband, unter der Leitung von Madame Françoise Mantelle, hat neben unserem gemeinsamen Konzert auch einige Höhepunkte vorbereitet.

Wie immer wurden wir am Abend unserer Ankunft vor dem Rathaus von den seit Stunden wartenden Gasteltern mit einem Küsschen links und einem Küsschen rechts herzlich empfangen und sofort in die Gastfamilien bzw. in das Hotel begleitet. Gemeinsame Proben warteten am Tag darauf auf uns. Traditionsgemäß singt jeder Chor auch Titel in der Landessprache seines

Gastgebens, wobei es einen Chorleitertausch gibt, was immer sehr viel Spaß bringt. Ebenso werden gemeinsame Titel vorbereitet, so u.a. in diesem Jahr das afrikanische „Ahuna“-eigens mit kleiner Performance und das Volkslied „In einem kühlen Grunde“ Während der Proben und in den Gesprächen

wie die Seiten eines riesigen Buches, alphabetisch 580 000 Namen getöteter Soldaten aller Nationen eingraviert. Tief berührt gedachten wir mit „Dona nobis pacem“ der gefallenen Soldaten, was unsere Gastgeber sehr beeindruckte.

Am letzten Tag begann die Konzertvorbereitung. In der „Zuckerhalle“ mussten Stühle und Instrumente gestellt werden, Einzel- und gemeinsame Stellproben abgehalten werden bis es endlich soweit war. Der Saal füllte sich. Mit den Jahren haben



Sängerinnen und Sänger des Chores der Stadt Löbau

Foto: Ingo Morgenstern

stellten wir immer wieder fest, wie ähnlich doch die Probleme innerhalb der Chöre sind. Hoch erfreut waren wir, dass Madame Mantelle vieles von uns übernommen hatte, so u.a. die Probenwochenenden, ein Chorlager und die Arbeit eines Chorvorstandes. Am Donnerstag fuhren wir nach Arras und Lens. Tief beeindruckt waren wir in Notre-Dame-de-Lorette (bei Arras), dem größten Soldatenfriedhof des 1. Weltkrieges und die Aufarbeitung, die unübersehbar das Stadttinnere von Arras durch übergroße Aufsteller zierte. Im Ring der Erinnerung sind,

auch wir bereits eine Fangemeinde und so startete unser Konzert. Die Gastgeber begannen und stellten populäre französische Titel vor, so u. a. eine ungewöhnliche Bearbeitung von „Probier’s mal mit Gemütlichkeit“, natürlich in französischer Sprache. Die Sangesfreude unserer Gastgeber war unverkennbar. Im Anschluss daran stellten wir uns vor, versuchten unsere Moderation in französisch und bekamen viel Anerkennung. Unser Konzertprogramm hatte eine große Spannweite und beinhaltete alle Genre. Mit Oliver Gies

„Warum sing ich eigentlich im Chor“, über frühlingshafte Weisen von Franz Schubert, die Barkarole von Offenbach, Volksliedern, wie „Fuchs du hast die Gans gestohlen“ von Wangenheim bis zu einem populären Teil mit Les Humphries „Mama Loo“, Neil Diamonds „Song sung blue“ bis zu Max Raabes „Für Frauen ist das kein Problem“ u.a. Mit einer Zugabe des ABBA – Titels „Thank you for the music“ beendeten wir unser buntes

Üna föglia da coller – Ein Blatt vom Haselstrauch

Uta Hauthal, OSCV

Ein Blatt vom Haselstrauch heißt der Zyklus, in dem die Dresdner Komponistin und Chorleiterin Sylke Zimpel Gedichte der bekannten Graubündner Dichterin Luisa Famos vertont hat. Nicht nur, um diesen Zyklus zur Uraufführung zu bringen, sondern um ein ganzes Konzert mit gemeinsam interpretierten deutschen und Schweizer Liedern sowie einem jeweils eigenen Programmteil darzubieten, verbanden sich im Frühjahr 2015 die Chöre femmes vocales (Dresden) und Chursüd (Chur) unter der Leitung ihrer beiden Dirigentinnen Martina Hug und Sylke Zimpel.

Nach dem überaus erfolgreichen Auftaktkonzert in der sächsischen Landeshauptstadt reisten die Frauen von femmes vocales am 14.5.2015 nach Chur. Von Anfang an hatte zwischen den Mitgliedern beider Chöre eine herzliche, bei aller Fremdheit fast vertraute Atmosphäre geherrscht, die sich u.a. in einem ungewöhnlich homogenen gemeinsamen Klang zeigte. Wie würde es bei den nun folgenden Konzerten in Chur und Tomils weitergehen? Nicht nur alle Interpretinnen waren gespannt, auch das Publikum in der am 15.5.15 voll besetzten Martinskirche Chur offenbarte Neugier und Spannung, als zu Beginn femmes vocales und Chursüd unter Leitung von Martina Hug das Lueget vo Bergen und Tal anstimmten. Ein besonderes Ereignis aber war für uns alle, die Worte der hochgeehrten Bündner Dichterin Luisa Famos in ihrer von Sylke Zimpel geschaffenen Vertonung sozusagen nach Hause zurückzubringen. Den aufmerksamen Zuhörern in der Martinskirche erging es offensichtlich ganz

und zugleich anspruchsvolles Programm. Nun begann unser gemeinsames Singen, welches wechselseitig von beiden Chorleiterinnen dirigiert wurde. Dies fand sehr viel Anerkennung beim Publikum. Natürlich kann man nicht alles aufschreiben, was in diesen Tagen passierte, ich habe nichts vom französischen Essen, Käse, Wein gesagt, nichts von den gemeinsam verbrachten Nächten, von den

ähnlich, denn der Beifall wollte gar kein Ende nehmen. Ebenso herzlich wurden die von den beiden Chören jeweils allein gestalteten Programmteile mit Liedern u.a. aus Deutschland, Frankreich, Rußland, Slowenien aufgenommen.

RTR, das rätoromanische Fernsehen, zeichnete in Erkennung seiner Besonderheit das Konzert auf und berichtete in den folgenden Tagen noch mehrfach von diesem großartigen Brückenschlag zwischen Sachsen und Graubünden.

Nach dem ebenfalls gefeierten Konzert in der Kirche zu Tomils, in dem die Berge schon etwas mitsangen, nah, wie sie jetzt

nicht enden wollenden gemeinsamen Liedern bei jeder Gelegenheit Die Gastfreundschaft empfanden wir wie immer herzlich und die Verständigung stellte auch kein Problem dar. Wir hatten viel Spaß und spürten, dass es unseren Gastgeber ebenso ging. Sehnsüchtig erwarten wir nun unseren Partnerchor in Löbau und dann heißt es wieder: ein Küsschen links, ein Küsschen rechts...

waren, endete diese erste Zusammenarbeit zwischen Sylke Zimpel, Martina Hug und ihren beiden Chören. Doch ist damit noch längst nicht alles gesagt:

Sehr zum Gelingen der Aufführungen durch einen Kontrapunkt ganz eigener Art trug der Jazzmusiker Paul Haag bei, der jeweils zwischen einigen Liedern sowie an Anfang und Ende auf dem Alphorn, diesem Urschweizer Instrument, in kunstvoller Weise improvisierte.

Und es stand am Schluss die Frage: Was sind schon 3 gemeinsame Konzerte? Nicht wenig, aber doch auch nicht viel. Deshalb werden sich femmes vocales und Chursüd 2018/19 zu einem neuen Projekt unter Leitung ihrer beiden Dirigenten zusammenfinden.

<http://www.femmes-vocales.de/>



Konzert in der Martinskirche Chur

Foto: Kathrin Leibiger

Radebeuler Lößnitzchor zu Gast in der Partnerstadt St. Ingbert

Katrin Riedel, OSCV

„Lasst uns doch mal wieder auf Reisen gehen, wir haben eine Einladung aus St. Ingbert“, hieß es Anfang vergangenen Jahres im hiesigen Lößnitzchor. Überraschend kam diese Einladung nicht, bestehen die freundschaftliche Bande zum „Männergesangsverein Josefstal e. V. 1912 St. Ingbert“

bereits seit 2004. Da waren die Herren zum ersten Mal in Radebeul zu Gast. Neun Jahre später wiederholten sie ihren Besuch. Nun also sollte sich der Lößnitzchor in die Partnerstadt aufmachen. Fleißige Organisatoren waren über das Jahr beschäftigt, bevor sich am 30. April der Reisebus auf den

Weg mit gut gelaunten Sängern Saarland machen konnte.

Für den Feiertag war eine Tagestour nach Straßburg geplant. Interessant für reisende Chöre ist immer die Frage, ob sie an außergewöhnlichen Orten ungeplant singen dürfen. Der Straßburger Münster war so

ein „Sehnsuchtsort“ und tatsächlich öffneten die Sicherheitskräfte bereitwillig die Absperrung, als ihnen das musische Anliegen vorgebracht wurde. Drei Lieder erklangen zur eigenen Freude und natürlich auch für die überraschten Besucher.

Der dritte Reisetag führte den Chor vorbei am Weltkulturerbe „Völklinger Hütte“ u. a. zu den Ausstellungsräumen des Porzellanherstellers Villeroy & Boch in Mettlach. Gleich in der Nähe des Ortes bietet sich eine grandiose Aussicht auf die große Saarschleife. Grund genug für die Sängerinnen und Sänger von dieser Höhe das Lied „Schön ist die Welt“ anzustimmen. Mit einer Stadtführung durch St. Ingbert wurde das Sonntagsprogramm eröffnet. Wichtiger Teil des Stadtrundganges war die Besichtigung des „Radebeuler Weinberges“. Inmitten der Stadt wurde ein Stück Lößnitzhang nachempfunden und mit Radebeuler Reben bepflanzt. Was liegt näher, als an dieser Stelle das Lößnitzlied zu singen?

Derart motiviert begannen am Nachmittag die Proben für das gemeinsame Konzert der Chöre in der Stadthalle und damit der wichtigste Teil der Chorfahrt. Da ist nicht nur das Einsingen wichtig. Da wird Auf- und Abgang in fremder Umgebung geübt. Da müssen Stellproben durchgeführt werden, damit der Chor insgesamt nett aussieht aber auch klanglich harmoniert, der Dirigent von jedem gesehen wird und die Moderatorin rasch zum Mikrofon gelangt. Viele Kleinigkeiten sind von Belang, wenn das Gesamtwerk gelingen soll und entspre-



Lößnitzchor in Straßburg

Foto: Wolfgang Papke

chend ist die Aufregung groß. Leider war der große Saal der Stadthalle nur mäßig mit Besuchern gefüllt. Diese aber wurden für ihr Kommen mit einem ausgezeichneten Konzert belohnt. Zitat aus der Saarbrücker Zeitung: „Der Lößnitzchor aus Radebeul hat... mit seinen Liedbeiträgen viel Applaus geerntet, so manchen Zuschauer in Stauen versetzt und sich dabei schnell in die Herzen der Zuhörer gesungen.“

Sichtlich gerührt waren die Radebeuler über

die vielen warmherzigen Danksagungen von MGV Josefstal. Die Gastfreundschaft und liebevolle Begleitung während ihres Besuches durch die Saarländer Sangesfreunde wird allen Mitgliedern des Lößnitzchores in angenehmer Erinnerung bleiben. Nach 1700 Reisekilometer wurden die Sängerinnen und Sänger in Radebeul vom Sonnenschein strahlend empfangen.

www.loessnitzchor.de

Chorwettbewerbe

Heiß, heißer... Naunhof! - Betrachtungen zum 4. Muldentaler Chorwettbewerb

Horst Streugöbel, LCV, Fotos: Michael Friedrich

15 Chöre, von denen fast die Hälfte aus benachbarten Bundesländern kamen, waren der Einladung des Leipziger Chorverbandes nach Naunhof bei Leipzig gefolgt, wo am 4. Juli der 4. Muldentaler Chorwettbewerb stattfand. Gemeinsam verbrachten sie bei tropischen Temperaturen knapp unter 40 Grad einen Tag voller Gesang und Begegnung und ließen sich trotz der widrigen Bedingungen nicht die gute Laune verderben. Nach der Eröffnung durch den SCV-Präsidenten Horst Wehner und den Naunhofer Bürgermeister Volker Zocher in der Stadtkirche wurde der Wettbewerb an zwei Orten mit zwei Jurys durchgeführt. Die größte Konkurrenz herrschte naturgemäß in der Klasse der gemischten Chöre, die Männerchorklasse blieb leider unbesetzt. Die Chöre ließen sich von der Hitze nicht den Schneid abkaufen und konnten Publikum und Jury oft genug mit schönen Darbietungen überzeugen. Neben Punktzahlen, die die Leistung erfassen sollten, erhielten sie von den Juroren unter der Leitung von Prof. Martin Krumbiegel und Dr. Michael Reuter in anschließenden Auswertungsgesprächen noch detaillierte Hinweise für die weitere Arbeit.

Doch damit nicht genug. Auch gemeinsam wurde gesungen. LCV-Präsidiumsmitglied Marcus Herlt versammelte nach den Wertun-

gen alle Chöre in der Stadtkirche, die beim großen Kanonsingen zum Klingen gebracht wurde. Schon vorher hatten fast alle Wettbewerbsteilnehmer bereits im Innenhof des Naunhofer Stadtgutes ein zweites Mal für das dortige Publikum gesungen. Der Jazzchor Chornfeld aus Leipzig fand sogar noch Zeit, einem frisch getrauten Brautpaar, das aus dem Naunhofer Rathaus kam, ein Ständchen zu singen. Dann folgten vor dem Abschlusskonzert noch zwei besondere Konzerte voller Kunstgenuss. Mezzosopranistin Marie Henriette Reinhold sang im Bürgersaal, Espen Melbø spielte die Ladegastorgel in der Stadtkirche.

Das Abschlusskonzert des Muldentaler Chorwettbewerbs ist kein Preisträgerkonzert, auch wenn dort die Ur-



Kanonsingen aller Chöre in der Stadtkirche bei angenehmer Kühle



Wer hat, dem wird gegeben: Freude bei der Preisverleihung



Gäste aus Sachsen-Anhalt: der Frauenchor phonova Wernigerode



Im Wettbewerb Konkurrenten, im Rahmenprogramm vereint: Moving Colours aus Berlin und Chornfeld aus Leipzig



Höhepunkt am Nachmittag: Marie Henriette Reinhold

kunden verliehen werden. Alle am Wettbewerb beteiligten Chöre traten mit einem Lied, das die Jury ausgesucht hatte, nochmals auf und konnten so zeigen, dass sie alle etwas Besonderes zu bieten hatten. In Anwesenheit von SCV-Präsident Horst Wehner und SCV-Ehrenpräsident Sigo Cramer wurden nicht nur Urkunden, sondern auch Schecks für die Kategorie Sieger überreicht. Ein ereignisreicher Tag fand so seinen krönenden Abschluss.

Ergebnisse

Kategorie A

- Kategorie Sieger: Kammerchor Chemnitz mit hervorragendem Erfolg teilgenommen - 24 Punkte
- Chor Slavica mit hervorragendem Erfolg teilgenommen - 23 Punkte
- Kammerchor Madrigio mit sehr gutem Erfolg teilgenommen - 21 Punkte
- Cantus Vitalis mit sehr gutem Erfolg teilgenommen - 21 Punkte
- Chorgemeinschaft Scharnhorst Großlehna mit gutem Erfolg teilgenommen - 19 Punkte
- Bernauer Sänger mit gutem Erfolg teilgenommen - 18 Punkte
- Ensemble Musica Chemnitz mit gutem Erfolg teilgenommen - 16 Punkte
- Kammerchor der Volkssingakademie Leipzig mit Erfolg teilgenommen - 15 Punkte
- Gesang-Verein „Lyra“ Luckenwalde „1878“ mit Erfolg teilgenommen - 13 Punkte

Kategorie B

- Vocalensemble phonova Wernigerode mit sehr gutem Erfolg teilgenommen - 22 Punkte

Kategorie D

- Jugendchor des Leibnizgymnasiums Leipzig mit gutem Erfolg teilgenommen - 17,5 Punkte

Kategorie E

- Kinderchor des Otto-Schott-Gymnasiums Jena mit sehr gutem Erfolg teilgenommen - 21 Punkte

Kategorie F

- Kategorie Sieger: Jazzchor Chornfeld mit hervorragendem Erfolg teilgenommen - 23 Punkte
- Moving Colours mit sehr gutem Erfolg teilgenommen - 22 Punkte

„Sonderpreis des sächsischen Chorverbandes 2015“:
Kammerchor Chemnitz

Sonderpreis für die beste Programmgestaltung:

Vocalensemble phonova Wernigerode

Sonderpreis für das beste stilistisch vorgetragene Stück:

Chor Slavica

Unser erster Chorwettbewerb mit dem Chor Slavica

Jörg Börner, OSCV

Einen schönen Bericht wollte ich schreiben über unsere erste Teilnahme an einem Chorwettbewerb am 4. Juli in Naunhof, aber es ist mir sehr schwer gefallen schöne und tolle Erinnerungen aufzuschreiben. Das liegt nicht an der Veranstaltung, sondern daran dass es wohl einer der heißesten Tage des Jahres war, viel zu heiß. 34°C hatten wir bereits während der Anreise auf

der Autobahn. Den Aufenthalt in Naunhof habe ich mehr überlebt als erlebt. Aber da ist natürlich das Ergebnis ein zweiter Platz in der Kategorie gemischte Chöre und der Sonderpreis für das stilistisch beste vorgetragene Stück. Dazu ein kleines Preisgeld - das hilft wirtschaften! Und ich empfinde Dankbarkeit gegenüber den Veranstaltern, der Jury und dem Chor-

verband. Schon lange wollten wir an einem Wettbewerb teilnehmen, uns zeigen, messen und einordnen in die hiesige Chorlandschaft, nur waren wir nicht sicher, wie wir uns mit unserem "speziellen" russisch-ukrainischen Repertoire da einreihen sollten. Nach einem kurzen Anruf bei Herrn Kugler war klar - wir machen das! Letztendlich fanden wir eine Jury vor, die

sich sehr bemühte unseren Vortrag einzuordnen und vergleichbar zu halten. Das war sicher nicht einfach, schließlich hatten wir nur ein Lied im Gepäck, welches diese schon einmal gehört oder mit einem Chor bearbeitet hatten. Andererseits zwingt vielleicht gerade die Nichtvergleichbarkeit mit bekannten Referenzen zu einer sehr objektiven Betrachtung.

Wir erhielten alles was wir uns wünschten - eine qualitative Einordnung und eine differenziert klare Kritik, die sich durchaus mit unserer Selbsteinschätzung deckte. Dazu trafen wir unsere Freunde vom Kammerchor Chemnitz, denen wir zu ihrem verdienten Categoriesieg gratulieren, wie auch allen anderen Teilnehmern zu ihren Erfolgen. Und doch ja - an den herzlichen Applaus nach unserem Auftritt erinnere ich mich auch - gern! <http://www.slavica-dresden.de/>



Sängerinnen und Sänger des Chores Slavica

Foto: Jörg Börner

Workshops

Leipzig gospelt – Gospelworkshop mit Helmut Jost und Ruthild Wilson

Lisa Pfeil, LCV, Foto: Stefanie Henkel

Am 17.04.2015 war es endlich soweit, wir – Gospel Changes, veranstalteten den ersten Gospelworkshop in diesem Jahr. Als Gastreferenten hatten wir uns dafür die beiden deutschen Ikonen der Gospelmusik Helmut Jost und Ruthild Wilson eingeladen. Gemeinsam mit den beiden durften wir drei unvergessliche Tage erleben. Neben zwei intensiven Proben Tagen, fand am Sonntag ein Abschlusskonzert in der Evangelisch-Reformierten Kirche in der Leipziger Innenstadt statt. Thema des Workshops war die von Jost verfasste Gopelmesse „Enter The Gates“. Dabei wurden einfache aber wirkungsvolle Gospelsongs einstudiert, die auch in einem normalen Gottesdienst ihren Einsatz finden können. Durch die einfache und eingängige Art der Lieder war es daher möglich 13 neue Songs in nur zwei Tagen zu erlernen. Im Interview mit anderen Teilnehmern wurde ganz klar deutlich, dass der Workshop ein unvergessliches Erlebnis für jeden war. Durch die motivierende Art und die klare Vermittlung der Lieder durch Jost und Wilson, waren die Proben tage ein voller Erfolg.



Workshop für musikalische Leiter, Musiklehrer und -studenten

Termin: Sonnabend, den 14.11.2015
 Ort: JugendKunstschule Dresden/ Schloss Albrechtsberg (Bühne im Torhaus und Mehrzwecksaal), Bautzner Straße 130, 01099 Dresden
 Zeit: Teil I – Oberstufe 09.30-13.30 Uhr
 Teil II – Unterstufe 14.30-18.00 Uhr
 Zielgruppe: Chorleiter, Musikpädagogen, Kantoren, Studierende

Literatur
 Oberstufe: „A ceremony of carols“ von Benjamin Britten und Weihnachtslieder zum Mitsingen
 Unterstufe: „Der Weihnachtsmann macht Urlaub“ von Heike Schrader

„Der Weihnachtsmann tanzt Rumba“ von Peter Schindler und Weihnachtslieder zum Mitsingen
 Seminarchöre: Chöre der JugendKunstschule Dresden: Dresdner Mädchenchor, VOCALISA Dresden, Chorbühne der 63. Grundschule
 Dozenten: Chor- und Workshopleitung: Claudia Sebastian-Bertsch
 Stimmbildung: Doreen Brand
 Korrepetitor: Anita Röbbke

Nähere Informationen: info@ijs-dresden.de
www.kjs-dresden.de

Gospelworkshop – Gospel verbindet Herzen und Nationen

Joachim Heißner, LCV

„Gospelmusik ist keine Frage des Herkunftslandes oder der Hautfarbe, sondern eine Frage der Lebenseinstellung.“ Unter diesem Leitspruch von Helmut Jost hat es sich Pop-Kantor Maik Gosdzinski zur Aufgabe gemacht, die Faszination Gospel nach Leipzig zu bringen und weiterzutragen. Gospel Changes, der Gospel-Chor aus Leipzig, den Gosdzinski ins Leben rief, ist deshalb ein Schmelztiegel verschiedenster Menschen mit unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlichem Alter, unterschiedlicher Hautfarbe und Religion, die jedoch alle durch die Liebe zur Gospelmusik verbunden sind. „Diese Musik gibt mir persönlich unglaublich viel und dieses Geschenk kann und will ich einfach nicht für mich behalten – es wird nur noch viel größer, wenn man es mit anderen teilt. Ob nun mit unserem Chor Gospel Changes, unseren Konzertgästen oder jedem anderen, der bereit ist, dieses Geschenk anzunehmen“, erklärt Gosdzinski seine Motivation.

Damit der Leitspruch von Jost allerdings keine leeren Worte bleiben, geht Gosdzinski noch einen Schritt weiter. Mithilfe seines breiten Kontaktnetzwerkes, organisiert er immer wieder Workshops mit internationalen Referenten und Größen aus der Gospel-Szene. So kommt im September 2015 kein geringerer als Reverend Calvin Bridges aus Chicago zu einem dreitägigen Workshop nach Leipzig. Unter dem Motto „So Easy To Love“, dem Titel seines aktuellen Albums, wird Bridges alle Interessierten vom 18. bis 20. September 2015 in die Geheimnisse und die Faszination des amerikanischen Gospels einführen. „Ich freue mich sehr auf dieses Wochenende und bin überzeugt, dass wir gemeinsam eine wunderbare Zeit haben werden“, sagt Bridges. Dieser Gospelworkshop richtet sich aber nicht nur an die Mitglieder von Gospel Changes, sondern an alle, die amerikanische Gospelmusik in seiner Höchstform erleben, erlernen und erfahren möchten. „Gospelsongs behandeln Themen aus dem normalen Leben. Ihre Form ist kongruent zum Inhalt. Daher sind sie so beliebt“, erklärt Gosdzinski. Daher ist es kein Wunder, dass schon Anmeldungen aus ganz Deutschland eingegangen sind.

„Dieses Wochenende ist nicht nur dafür da, neue Gospels zu ler-



Calvin Bridges, Foto: Calvin Bridges

nen, sondern vielmehr dafür, die Freude an dieser Musik gemeinsam zu erleben und neue, interessante Menschen kennen zu lernen“, betont er. Anmeldungen werden daher noch bis 30. August 2015 entgegen genommen. Für alle auswärtigen Teilnehmer bieten die Mitglieder von Gospel Changes darüber hinaus an, am Samstagabend gemeinsam die Stadt zu erkunden, sodass dieser musikalische Event gleich noch mit einer privaten Stadtführung verbunden werden kann.

Alle, die nicht am Workshop teilnehmen können, jedoch trotzdem die Faszination der Musik von und mit Calvin Bridges erleben wollen, sind am Sonntag herzlich eingeladen, eines der beiden Konzerte zu besuchen. Am Vormittag werden die Workshop-Teilnehmer gemeinsam mit Calvin Bridges beim Erntedank-Gottesdienst der Fuchshainer Gemeinde auftreten. Gekrönt wird das Wochenende dann vom großen Abschlusskonzert in der Evangelisch-Reformierten Kirche am Trödlinring in Leipzig.

ChorleiterIn gesucht

Döllnitztalchor Mügeln e.V. und Chorvereinigung Thümmnitzwald e.V.

suchen ab sofort einen neuen Chorleiter/ eine neue Chorleiterin. Seit September 1988 arbeiten die beiden Chöre so eng zusammen, dass wir uns als ein Chor fühlen. Gemeinsame Proben finden immer montags von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr abwechselnd im Bürger- und Ratssaal Mügeln und im Jagdhaus Kössern, bei Grimma statt.

Die Chorvereinigung Thümmnitzwald wird in diesem Jahr 50 Jahre alt, der Döllnitztalchor 46 Jahre. Beide haben ihren festen Platz im kulturellen Leben im Kreis und weit darüber hinaus. Unsere Konzerte sind gut besucht und haben sich zu einer festen Größe im Veranstaltungskalender der traditionellen Veranstaltungsorte entwickelt. Dem Chor gehören 41 Sängerinnen und Sänger an.

Wir singen deutsches Volksliedgut, auch in modernen Sätzen und klassische Werke aller Epochen und Komponisten sowie zeitgenössische, religiöse, ausländische Lieder, auch in Originalsprache und a capella, mit Klavierbegleitung oder mit Orchester.

2005 bis 2013 war Dr. Michael Reuter unser Chorleiter. Danach

übernahm Student Max Rowek die Leitung unseres Chores, welcher im April nach Weimar ging. Er kommt momentan zu jeder Veranstaltung des Chores, kann den Aufwand aber nicht durchhalten.

Deshalb suchen wir dringend einen neuen Chorleiter! Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, wenden Sie sich bitte an: Erika Däberitz, Tel.: 034362 / 31618

Der

„Chor der Volkssolidarität“ Glauchau (gemischt)

sucht dringend eine neue Chorleiterin oder einen neuen Chorleiter. Unserem Chor gehören gegenwärtig 22 aktive Sängerinnen und Sänger an.

Ein Probenraum ist vorhanden, die Probenzeit kann neu festgelegt werden.

Ansprechpartner:

Frau Berger, VS Kreisverband Glauchau, Telefon: 03763/78990
E-Mail: invo@vs-glauchau.de

Die kleine Chor-Live-Musikkunde (Lektion 24 bis 25)

Viel Spaß beim „Lernen“ wünscht Bundeschorleiter Prof. Michael Schmoll.

Melodielehre VII: Wege zum Blattsingen mit der Tonika-Do-Methode. Heute: Auftakt und Klausel

Jede Melodie zeichnet sich durch ihre „tart-Töne“ aus, die wir auch „Kopfmotiv“ nennen. Der erste Ton jeder Melodie stammt aus dem Dreiklang der TONIKA, ist also entweder do oder mi oder so. Dazu kommt die rhythmische Frage: „Auftakt“ oder „Volltakt“ zu Beginn? Der bekannteste Auftakt ist das untere so, wie im folgenden Beispiel:

LB *Nun will der Lenz uns grüssen*

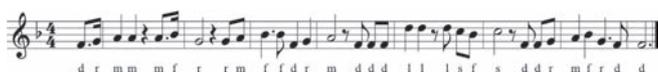


Der Schlussston der Melodie ist - wie in mindestens 90% aller Melodien- das do. Der davor liegende LEITTON ti bildet mit dem do gemeinsam eine KLAUSEL, die seit alters her „Diskant-Klausel“ heißt. Weitere Klauseln sind „re - do“ (Tenorklausel) und „so - do“ (Baß-Klausel). Im nächsten Liedbeispiel ist das Kopfmotiv ein „mi-Motiv“ im Auftakt, am Ende wieder eine Diskant-Klausel.

LB *Kommt ein Vogel geflogen*



Auch das „do“ kann als Auftakt vorkommen, was allerdings seltener passiert. Der Refrain Chorverbandsliedes „Come together“ beginnt auftaktig mit do und hat am Ende eine „re-do-Klausel“ (Tenorklausel) mit dem Sechzehntel-Do als „Vorausnahme“.



Melodielehre VIII: Wege zum Blattsingen mit der Tonika-Do-Methode. Heute: Melodische Patterns

Eigentlich ist es erstaunlich, dass die meisten Melodien nur aus 5 bis 7 verschiedenen Tönen bestehen, manche sogar aus noch weniger Tönen. Um Melodien zu „verstehen“ ist es daher hilfreich, sich die Töne auch quantitativ einmal genauer anzusehen. Dabei

stellt man fest, daß die Töne (Tonfunktionen) do und so oft einen „Löwenanteil“ darstellen.



Diese Melodie „Tra ri - der Sommer, der ist da“ besteht im Kopfmotiv aus dem Dreiklang do - mi - so. Damit haben wir schon einen typischen Melodie-Baustein (Pattern)- den Dreiklang. Da die Töne in der Melodie ja nacheinander, und nicht gleichzeitig erklingen, sprechen wir auch vom „gebrochenen Dreiklang“. Weitere Patterns sind die Tonwiederholungen. Das sind als Intervalle die „Primen“. Solche Tonwiederholungen verleihen Beständigkeit, aber auch Rhythmus. Die Folge der Tonschritte in Takt 1+2 „so-fa-mi-re-do“ nennen wir einen „Zug“. Mit diesen drei Patterns „gebrochener Dreiklang“, „Tonwiederholung“ und „Zug“ lässt sich die Melodie gut beschreiben. 44 Töne hat die Melodie, davon 10 do + so (die stabilen Säulen jeder Melodie), weitere 10 x das „mi“, der Ton, der die „Durfarbe“ des Liedes macht. Damit liegt der Anteil do - mi - so bei etwa 45%.



Das bekannte „Dat du min Leevsten büst“ beginnt auch mit dem gebrochenen Dreiklang do - mi - so, dem sogleich ein Abwärts-Dreiklang „re-ti-so“ folgt. Dadurch bildet in den ersten beiden Takten das „so“ eine Mehrheit als Stabilisator. Im dritten Takt wieder do-mi-so, im vierten Takt die Andeutung des zweiten Taktes. Hier bleibt die Melodie auf dem re „stehen“ - ein sogenannter „Halbschluss“. Im fünften Takt dann die Wendung: Das unerwartete „Motiv“ fa-la-so-fa wird in Takt 6 einen Ton tiefer wiederholt. So etwas nennen wir „Sequenz“. Takt 7: Eine „Wechselnote“ re-do-re. Takt 8 mi-so, ein Terzsprung (umgekehrt „so-mi“ wäre es die „Rufferz“), in Klammer 2 dann das Schlussmotiv re-do-ti-do = eine „Umspielung“ des „do“. Eine Tonwiederholung finden wir nur 1x in Takt 2. Von den 28 geschriebenen Tönen finden wir 9 x do bzw. so, also etwa 1/3, dazu 5x das mi = 14 Töne (50%) do - mi - so. Was lernen wir daraus? Beim Blattsingen kommt es sehr darauf an, do - so und mi gut im „Visier“ zu haben.

Nachruf

Tiefe Trauer erfüllt uns. Unser langjähriger Vorstandsvorsitzender, für viele guter Freund und Vorbild

Wolfgang Kühnl

ist am 14. Mai 2015 nach schwerer Krankheit verstorben.

Wolfgang Kühnl wurde nur 65 Jahre alt. Er hat die Geschicke des Georg-Agricola-Chores Glauchau mit viel Geschick und Einfühlungsvermögen in seine Hände genommen. Seine Zusammenarbeit mit dem Vorstand des WSCV war immer vorbildlich. Sein geradliniges Denken und Handeln zum Wohle des Chores machte es leicht, ihm immer wieder die Funktion des Vorstandsvorsitzenden anzuvertrauen.

Wir drücken seiner Familie unser tiefstes Mitgefühl für den Verlust ihres Ehemannes und Vaters aus und können ihr versichern - auch uns wird Wolfgang Kühnl schmerzlich fehlen.

Wulf-Dietrich Schinke

Georgius-Agricola-Chor Glauchau

Nico Nebe

Präsident Westsächsischer Chorverband e. V.

Studienrat Wolfgang Prehn

ehem. Leiter des Grünauer Chores Leipzig e.V.

Es ist dem Grünauer Chor Leipzig ein großes Bedürfnis, unserem langjährigen, von uns sehr verehrten Chorleiter Wolfgang Prehn einen lieben Nachruf zu widmen.

Im Jahre 1983 wurde der Chor durch einen Aufruf des VEB „Mikrosa“ in Leipzig-Grünau ins Leben gerufen. Die Leitung übernahm dankenswerterweise Wolfgang Prehn. Es meldeten sich über hundert Laiensänger. Am Ende waren es sechzig Sangeswillige, die der Chorleiter mit hohem Engagement zu einem niveaureichen Chor führen konnte. Sechzehn Jahre lang, bis zum Jahr 1999, war er uns ein kompetenter, liebevoller Lehrer. Seine schönen Lieder von Händel bis Eisler und viele aus dem Fundus des deutschen und internationalen Volksliedgutes liebten wir sehr. Sie begleiteten uns zum großen Teil heute noch.

Die wundervolle Zeit mit ihm werden wir nie vergessen.

Wolfgang Prehn ist am 7. Juli 2015 im Alter von 87 Jahren verstorben.

Vorstand des Grünauer Chores Leipzig e.V.

Die Chorgemeinschaft Coswig/Weinböhla erhält 2015 die Zelterplakette

Anke Herzog, OSCV

Unsere Chorgemeinschaft Coswig/Weinböhla e.V. besteht aus ca. 65 Sängerinnen und Sängern. Das Repertoire des Chores unter der Leitung von Frau Elfriede Lässig umfasst Volkslieder, klassische Chorsätze, Choraliteratur der Gegenwart sowie Arrangements der Unterhaltungsmusik. Mit Freude organisieren wir jedes Jahr das traditionelle Pfingstsingen auf dem Gellertberg Oberau mit über 1000 Besuchern und Zuhörern. Wir nehmen gern an verschiedenen Veranstaltungen teil wie z.B. dem Chorfest in Moritzburg, sind 3 Tage beim Winzerstraßenfest in Weinböhla präsent und geben Weihnachtskonzerte in Coswig und im heimischen Zentralgasthof. Chorausflüge und -reisen, Sommerfeste, eine gemeinsame Weihnachtsfeier mit Jahresrückblick stärken den Zusammenhalt aller Sängerinnen und Sänger und geben auch neuen Mitgliedern die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen und sich schnell einzuleben. Ein hoher Stellenwert in unserem Vereinsleben nimmt auch die über 25 Jahre aktiv gelebte Partnerschaft zum Ravensburger Harmonika-Orchester Bruno Gross e.V. ein. Wir erinnern uns gern an die vielen gegenseitigen Besuche und in diesem Zusammenhang auch an gemeinsame Konzerte in Coswig, im Dom zu Meißen, auf dem Oberauer Gellertberg und in Ravensburg, zeugen sie doch von einem regen musikalischen Miteinander.

Obwohl unser Chor dieses Jahr schon 123 Jahre "auf dem Buckel" hat, haben wir uns viele Jahre vor dem immensen Aufwand einer Antragstellung zum Erhalt der Zelter-Plakette gescheut. Maßgeblich der designten Arbeit unseres langjährigen Vorstandsmitgliedes Frau Heimburger und einigen Unterstützern im Chor ist es zu verdanken, dass wir dieses Ziel im Jahr 2014 erreicht hatten. Zu

unserer Freude erhielten wir im März 2015 die Nachricht, dass wir in diesem Jahr als einziger ostdeutscher Chorverein die Zelter-Plakette erhalten. Sie wird uns im Rahmen unseres festlichen Weihnachtskonzertes am 2. Advent, 06.12.2015, im Zentralgasthof Weinböhla verliehen.

Diese Würdigungen spornen natürlich an, weiterhin aktiv „Chorgeschichte“ zu schreiben, das Vereinsleben zu pflegen und trotz Sommerpause schon wieder neue Ideen und Pläne zu schmieden.



Eröffnung Winzerstraßenfest durch Thomas de Maizere in Weinböhla 2013
Foto: Rolf Schnabel

60 Jahre Singen im Chor

Jochen Sobiray Männerchor Poisentale Freital

50 Jahre Singen im Chor

Franz Klenner Männergesangsverein 1845 Bad Muskau
Hannelore Hering Chorgemeinschaft Reinhardtsdorf-Schöna
Hildegard Hacker Chorgemeinschaft Reinhardtsdorf-Schöna
Konrad Hillme Bergsteigerchor Sebnitz

40 Jahre Singen im Chor

Elke Nürnberger CANTARIA Glauchau
Wilfried Hierlmeier Bergsteigerchor Sebnitz
Ulla Meusel Frauenchor Kitzscher
Sieglinde König Frauenchor Kitzscher
Doris Poguntke Frauenchor Kitzscher
Klaus Marquardt Männerchor Poisentale Freital
Frank Kind Männerchor Poisentale Freital
Günter Pogsties Männerchor Poisentale Freital

35 Jahre Singen im Chor

Isolde Hellriegel Frauenchor Kitzscher
Johanne Lindau Frauenchor Kitzscher

30 Jahre Singen im Chor

Annerose Müller Frauenchor Kitzscher
Martina Pilz Frauenchor Kitzscher

25 Jahre Singen im Chor

Alfred Löwe Männerchor Ruppertsgrün
Ronny Karkowski Männerchor Hinterhain
Günter Bräuer Bergsteigerchor Sebnitz
Wolfgang Weiland Männerchor Poisentale Freital
Klaus Hefelbarth Männerchor Poisentale Freital
Karlfried Dietrich Männerchor Poisentale Freital
Frank Libuda Männerchor Poisentale Freital

50 Jahre Chorleiter

Hartmut Kunze Männerchor „Frohsinn“ 1877 Horka

40 Jahre Chorleiter

Detlef Schneider Männerchor Leipzig-Nord

Veranstungstipps

„... und die Welt ist singbar“ – Meißen singt

Auszug aus einer Pressemitteilung des Meißner Kulturvereins, OSCV

Gemeinsam mit Martin Dulig, Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr und stellvertretender Ministerpräsident, und Olaf Katzer, Dozent an der Hochschule für Musik ‚Carl Maria von Weber‘ und Chorleiter, hat der Meißner Kulturverein im Frühjahr 2015 das Konzept für ein neues Meißner Chor- und Mitsingfest vorgestellt.

„Die Stadt ist geprägt von vielen schönen romantischen Gassen, Plätzen und Höfen. Diese eignen sich hervorragend zum Singen und Zuhören“, betont Staatsminister Martin Dulig, der die Schirmherrschaft übernommen hat.

„Am 12. und 13. September 2015 werden wir erstmalig unter dem

Motto ‚... und die Welt ist singbar‘ in die Domstadt zum Zuhören und Mitsingen einladen.“

„Das Fest, bei dem Minnelieder ebenso wie Popsongs erklingen, soll kontinuierlich wachsen. Es wird zukünftig immer am zweiten Septemberwochenende stattfinden. Als Abschluss wird es am Sonntagnachmittag ein gemeinsames Offenes Singen der Chöre und Passanten auf dem Domplatz geben“, erklärt Dr. L. Sebastian Meyer-Stork vom Meißener Kulturverein. „Es freut uns besonders, dass wir neben Staatsminister Martin Dulig auch Olaf Katzer von der Dresdner Hochschule für Musik ‚Carl Maria von Weber‘ gewinnen konnten.“

Olaf Katzer wird als künstlerischer Leiter das Chor- und Mitsingefest begleiten. „Das Konzept sieht Auftritte von kleinen Ensem-

bles bis hin zu größeren Chören vor. Gesungen werden soll auf öffentlichen Plätzen und Straßen sowie in Höfen und Gärten. Da die Auftritte in atmosphärisch passender Kulisse stattfinden werden, inszenieren sich die Chöre und die Altstadt gleichermaßen gegenseitig.“

Der Meißener Kulturverein lädt interessierte Sänger und Chöre ein, am Festival mitzuwirken. Anmeldungen nimmt der Verein auf www.meissener-kulturverein.de entgegen. „Langfristig wollen wir nicht nur Chöre und Sangesfreudige aus Meißen und der Region einbinden, sondern auch Chöre aus den Meißener Partnerstädten und darüber hinaus gewinnen“, so Dr. Walter Hannot, Vorsitzender des Meißener Kulturverein. www.meissener-kulturverein.de

Die Historischen Mönchszüge auf dem Berg Oybin

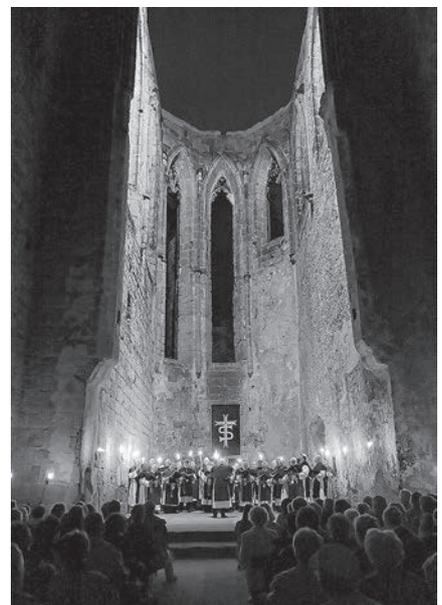
Günter Arndt, Angelika Hauffe, OSCV, Fotos: Günter Arndt

Jährlich von Mai bis Oktober ziehen Mönche über den Berg Oybin und geben ein Konzert in der dortigen Klosterruine. Diese Tradition wurde 1982 durch den damaligen Leiter der Kurverwaltung, Wolfgang Hauffe wieder ins Leben gerufen. Seitdem fanden mehr als 350 Mönchszüge statt mit ca. 120000 Besuchern.

Der geschichtliche Ursprung reicht ins 12. Jahrhundert zurück, wo in Mittelitalien der Cölestinerorden entstand und sich danach über die Jahrhunderte in Europa ausbreitete. Kaiser Karl IV. wurde zur Schlüsselfigur bei der Entstehung der Klosteranlage des Cölestinerordens auf dem Berg Oybin. 1384 wurde das Bauwerk eingeweiht und bestand bis ins 16. Jahrhundert. Bereits verwaist erlitt die Anlage 1577 durch Blitzschlag schwerste Schäden. In der Folge wurden die abgebrannten Gemäuer der Verwitterung preisgegeben. Erst Ende des 18. Jahrhunderts begann man den Berg wieder zu erschließen und zu bewirtschaften. Sangesfreudige Zittauer griffen die alte Epoche auf und gestalteten den Zug der Mönche nach. So waren die ersten, die Mitglieder des Männergesangsvereines „Liederkranz“

welche am 09. Juli 1851 sich Kutten anzogen und singend vom Gesellschaftsplatz (vor der heutigen Berggaststätte) über den Bergfriedhof in die Klosterruine einzogen. Das war der Anfang, doch die Mönchszüge wurden hier noch nicht zur Tradition. Start zur regelmäßigen Durchführung von Mönchszügen bot die 725. Jahrfestfeier Oybin und ein halbes Jahr danach wurden sie unter der Mitwirkung des Bäckerchores Zittau-Oberseifersdorf sowie Oybiner Enthusiasten wieder zu einer Attraktion des Berges. Bis 1989 waren 1000 Besucher pro Veranstaltung keine Seltenheit. 1991 wurde der gemeinnützige Verein „Historische Mönchszüge – Berg Oybin e.V.“ gegründet. Seitdem führt der Verein im Sommerhalbjahr mit 10 Veranstaltungen diese Tradition weiter. Im letzten Jahrzehnt gaben die Vereinsfreunde auch vielen interessierten Chören aus ganz Deutschland die Möglichkeit, gemeinsam mit ihnen einen Mönchszug selbst zu gestalten. Dies wurde bisher rege angenommen und führte zu einem reichhaltigen, musikalischen Angebot.

www.moenchszug-oybin.de



Blick in die Klosterruine

Termine 2015:

19.09. 19.30 Uhr | 03.10. 19.30 Uhr

Termine 2016:

14.05. 21.00 Uhr | 28.05. 21.00 Uhr

11.06. 21.00 Uhr | 25.06. 21.00 Uhr

16.07. 21.00 Uhr | 30.07. 21.00 Uhr

20.08. 20.00 Uhr | 03.09. 20.00 Uhr

17.09. 19.30 Uhr | 01.10. 19.30 Uhr



Singen auf dem Bergfriedhof



Konzert in der Klosterruine

Stadtchor Weißwasser reist und spendet

Kerstin Jebas, OSCV

Die letzte Probe des Stadtchores Weißwasser e. V. vor der Sommerpause ist immer etwas Besonderes – so ist es Tradition. Mal wird gemeinsam gepicknickt, mal ein Sommerfest gefeiert und in diesem Jahr ging es auf Chorfahrt zum Parksingen nach Pillnitz.) Das das schon die zweite Fahrt im Jahr 2015 war, macht den Sängerinnen und Sängern nichts aus – sie lieben Konzertreisen – sogar bis Kanada sind sie schon gereist.

Im Juni 2015 hat der Stadtchor in Grimma gastiert – er war zu zwei Konzerten eingeladen.

Beim Parksingen in Pillnitz war der Verein schon ein paar Mal. Dieses Projekt des Ost-sächsischen Chorverbandes ist nahezu perfekt, wenn man einen Chorausflug machen, darin ein Konzert einbinden und für Bildung und leibliches Wohl auch etwas tun möchte. Es kostet nicht viel Vorbereitung – einfach auf der Internetseite des OSCV ein Wochenende, das passt, herausuchen und sich direkt anmelden.

Der OSCV bestätigt die Teilnahme und informiert die Parkleitung.

Dann aber am besten selbst noch mit Andrea.Richter@schloesserland-sachsen.de, vom Pillnitzer Park Kontakt aufnehmen – dann läuft es, auch die Werbung. Da der Park viel besucht ist, finden sich auch zahlreiche Zuhörer ein – man muss allerdings auch „Laufpublikum“ mögen.

Wie gesagt, der Stadtchor Weißwasser hat sich unterwegs noch Ziele gesucht. Deshalb wurde in der Radeberger Brauerei noch Halt gemacht, die Produktion besichtigt, ein Bierchen verkostet und weiter ging es. Das Wetter zeigte sich auch von der besten Seite, so dass das Picknick im Park Erholung vor dem Konzert war.

Seit vielen Jahren sammelt der Verein am Rande seiner Konzerte für die Kinder im Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Steinbach. Diesmal war eine Kinderdorf-Familie nach Pillnitz eingeladen. Auch für sie war es ein schöner Nachmittag auf Einladung des Cho-



Stadtchor Weißwasser singt im Schlosspark Pillnitz
Foto: Romy Deke

res und die Geldspende wurde freudig entgegen genommen.

Frank Richter, Vorsitzender des Kinderdorfvereines lobte das jahrelange Engagement der Sängerinnen und Sänger des Stadtchores „Ich habe schon einige Ihrer Konzerte besucht und freue mich stets aufs Neues, wenn ich den Klängen bekannter Lieder lauschen und mitsingen kann“ so Richter.

Übrigens – diesen Sommer/Herbst sind noch Termine in Pillnitz für kurz entschlossene Chöre frei. Und der nächste Sommer kommt bestimmt.

20.9. sowie 27.09. jeweils 15 Uhr
Einfach anmelden unter www.oscvev.de/pillnitz-2015 !

Ratgeber

Brennpunkt Öffentlichkeitsarbeit Veranstaltungsankündigung/Pressemitteilung

Carsten Walther, MBC

In einigen Wochen plant der Chor ein Benefizkonzert. Höchste Zeit, in die Werbung zu gehen, um vor vollen Reihen zu singen. Basis ist die Veranstaltungsankündigung mit eigenen Plakaten, als Pressemitteilung und über Radio, Regionalfernsehen, Internetportale, die eigene Homepage, Mailverteiler und Newsletter, Facebook, Google, Twitter etc. Jeder Weg besitzt seine eigenen Besonderheiten. Mit entsprechenden Anpassungen ist die Veranstaltungsankündigung als Informationskern für jeden Weg verwendbar. Die dafür notwendigen Daten können auch als Textbasis für die Gestaltung von Flyern, Karten und Plakaten dienen. Die Veranstaltungsankündigung sollte durch ein, zwei Fotos untersetzt werden.

Hilfreich ist es, sich in seiner lokalen Zeitung den Aufbau der dortigen Veranstaltungsankündigungen anzuschauen und dem Schema der Redaktion zu folgen. Spannend und lehrreich: wie hat die Redaktion bei einer Veröffentlichung den eigenen Text angepasst? Eine Zeitung ist nicht verpflichtet, die Veranstaltungsankündigung zu veröffentlichen - außer als kostenpflichtige Anzeige. Wir müssen also den Text so schreiben, dass er die Redaktion interessiert und sie wenig Arbeit damit hat.

Der Aufbau der Veranstaltungsankündigung folgt den sechs journalistischen „W's“:

Was	Chorkonzert
Wer	Chor/Ensemble
Wann	Datum, Zeit
Wo	Ort

Warum	Benefiz, Jahreskonzert, Jubiläum ...
Wie	Programm, Höhepunkte, Besonderheiten, Solisten ...

Danach stehen Eintrittspreis, Infos zum Ticketkauf, Hinweis auf die Chor-Homepage und die Kontaktinfos für Nachfragen durch den angesprochenen Medienpartner.

Zu beachten ist, dass der Text nach dem Prinzip eines auf den Kopf gestellten gleichschenkligen Dreiecks aufgebaut wird, d.h. die Spitze kann durch die Zeitungsredaktion z.B. „weggeschnippelt“ werden ohne dass die Kernaussage verloren geht. Dabei ist der Text eindeutig und kurz zu schreiben. Die obige Reihenfolge der „W's“ ist nicht zwingend. Wichtig ist ein Anfangssatz, welcher bei Redaktion als auch Lesern Interesse weckt. Somit kann auch das Warum an erster Stelle stehen.

Zu einigen Details: Die Zeitangabe kommt vor der Ortsangabe. Dabei ist der Wochentag anzugeben und der Monat auszusprechen. Das Jahr wird weggelassen. Also „am Sonnabend, dem 5. September“. Der Veranstaltungsort wird mit Straße und Hausnummer genannt. Die Kosten sind anzugeben. Die Währung folgt nach der Zahl. Bei Benefizveranstaltungen ist auch möglich: „Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.“

Nach dem Schreiben des Textes sollte die Veranstaltungsankündigung noch eine Überschrift erhalten. Eine interessante Überschrift erhöht die Chance für die Veröffentlichung. Zur Gestaltung: die Überschrift enthält die zentrale Aussage des Textes, ist leicht zu begreifen, korrekt, eindeutig - und reizt zum Lesen! (Bemer-

kung der Redaktion: Für die Überschrift lässt sich die Presse freie Hand, in den seltensten Fällen wird die eingereichte übernommen)

Ein Beispiel:

*Chor singt für Flüchtlingskinder
Zur Unterstützung von Flüchtlingskindern aus dem Nordirak und Syrien (WARUM) gestaltet Musica Chemnitz (WER) ein Chor-konzert (WAS) am Sonnabend, dem 5. September (WANN), ge-meinsam mit der UNICEF-Arbeitsgruppe Chemnitz.
Beginn ist 17 Uhr (WANN) in der Aula der Industrieschule Chemnitz, Park der Opfer des Faschismus 1 (WO). Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten.
Im Programm stehen Heiteres, Poppiges, Romantisches und Volks-musik. Mit "Only you" der Flying Pickets über das „Heidenröslein“ in einer ungewöhnlichen Fassung bis zum augenzwickernden Blick*

auf "Erzgebirgische Musikanten" geben die über 70 Chormitglieder einen Einblick in ihr Repertoire. Im Solistenteil sind Kurt Demmlers „Märchenzeit“ und der „Piano Ragtime“ von Mike Cornick neben anderen Titeln zu hören (WIE).

Weitere Informationen: www.musica-chemnitz.de

Kontakt:

Chorname

Vorname Name

Öffentlichkeitsarbeit

Mail: xxx@chorname.de

Handy: xxx-xxxxx , erreichbar: 7 bis 18 Uhr

Die Reihe „Brennpunkt Öffentlichkeitsarbeit“ wird fortgesetzt.

- Ausschreibung - Informationstag für Chorvorstände 2015

Informationstag für Chorvorstände 2015 Auch in diesem Jahr führt der SCV einen Informationstag für Chorvorstände durch. Ziel ist es, den ehrenamtlich Tätigen neue Informationen, Anregungen und Hinweise zu vermitteln, die ihnen ihre verantwortungsvolle Arbeit leichter und erfolgreicher machen können.

Datum: Samstag, 10. Oktober 2015
Zeit: 10:00 bis 13:00 Uhr
Ort: Agricola-Gymnasium Glauchau, Pestalozzistraße 85

Nach der Eröffnung im Plenum und allgemeinen Informationen zur Verbandsarbeit haben die Teilnehmer die Möglichkeit, verschiedene Arbeitsgruppen zu besuchen, die von kompetenten Referenten betreut werden.

Die Teilnahmegebühr beträgt 30,- Euro pro Chor/Ensemble, unabhängig von der Zahl der entsandten Teilnehmer

Informationstag für Chorvorstände 2015 - Anmeldung -

Name des Chores / Ensembles:

Ansprechpartner:

Kontakt- E-Mail-Adresse:

Wir melden Teilnehmer für den Infotag 2015 an.

Arbeitsgruppe Anzahl
A: Noten- und Kopierrecht
B: Chormanagement
C: Vereinsfinanzen / Buchführung
D: Projektförderung Kulturraum

Mindestteilnehmerzahl pro Arbeitsgruppe: 5, Mindestteilnehmerzahl insgesamt: 20
Die Teilnahmegebühr werden wir bis zum 2. Oktober auf folgendes Konto überweisen:
Sächsischer Chorverband e.V.
IBAN: DE67850900003009011004
BIC: GENODEF1DRS
Dresdner Volksbank Raiffeisenbank e.G.,
Verwendungszweck: Infotag 2015

.....
(Ort, Datum) (rechtsverbindliche Unterschrift)

Bitte senden an: Sächsischer Chorverband e.V., Bahnhofstraße 1, 09669 Frankenberg.
geschaefsstelle@s-cv.,de, Fax (03 72 06) 88 01 43

„Des Lebens kräftigster Motor ist allerorten der Humor“ (Wilhelm Busch)

„Wir üben jetzt „Ich liebe dich“ vom Mittelteil abwärts.“ „Die Melodie ist so was von einfach, aber schwer.“ „Ich sag's jetzt noch einmal: „Nicht vor der Liebe atmen!“
(Stadtchor Thalheim)

Die Chorleiterin, eine blühende Frau im besten Alter, rief den Bässen und Tenören in einer Probe im April begeistert zu: „Männer, lasst doch endlich ´mal die Frühlingsgefühle kommen!“ Darauf ein Senior im Bass „Kerstin, das ist Jahrzehnte her!“ Ein erheblich jüngerer Tenor namens Müller reagierte wesentlich positiver: „Ich fühle schon was. Wir könnten eigentlich sofort singen: Beim Wandern kriegt der Müller Lust.“
(Stadtchor Zittau)

Papa zu seinem 5-jährigen Sohn Luis (der 3-jährige Sohn heißt Moritz) „Morgen ist ein Chorfest in Moritzburg – kommst du mit?“ Nach einigem Zögern antwortet Luis „Ich möchte lieber nach Luisburg!“
(Präsident des OSCV)

Termine

41. Sächsisches Chorleiterseminar 2016

Vom 7. bis 12. Februar 2016 findet in Freiberg das 41. Sächsische Chorleiterseminar statt. Zu folgenden Kursen laden wir Sie bereits jetzt herzlich ein:

Grundkurs – Leitung: Berit Walther (Jena)
Aufbaukurs – Leitung: Dr. Michael Reuter (Leipzig)
Leistungskurs – Leitung: Prof. Andreas Göpfert (Leipzig)
Geistliche Chormusik – Leitung: LKMD Markus Leidenberger (Dresden)
JazzPopGroves – Leitung: Christoph Hiller (Weimar)

Gleichstimmiger Chor / Männerchor – Leitung: Nico Nebe (Zwickau)

Wie bereits in den letzten Jahren findet das Chorleiterseminar in Kooperation mit dem Sächsischen Bildungsinstitut statt und wird als Fortbildungsveranstaltung anerkannt.

Weitere Informationen zu den Inhalten der Kurse, den Dozenten und Studiochören erhalten Sie in der nächsten Ausgabe der „unisono“ sowie in Kürze auf unserer Internetseite. Bitte beachten Sie auch den dieser Ausgabe der „unisono“ beiliegenden Info-Flyer.

Veranstaltungen des SCV und der Regionalverbände

Leipziger Chorverband

11.09., 19:00 Uhr „Crème de la Crème“ - Konzert der kleinen Chöre, Theaterhaus „Schille“, Leipzig
12.09., 15:00 Uhr 1. Leipziger Passagensingen, Leipzig
13.09., 11:00 Uhr Podiumsdiskussion „Quo vadis Männerchor?“, Alte Börse Leipzig
13.09., 16:00 Uhr Tag des Liedes, Kirche Portitz
13.09. Leipzig singt: Brahms-Requiem
Gewandhaus zu Leipzig
19.09. Gospelday 2015 - Choraktionstag gegen Hunger und Armut
19.09., 19:00 Uhr Tag des Liedes im Denkmal
Völkerschlachtdenkmal Leipzig
26.09., 15:00 Uhr Gesang ist bunt, Alte Börse Leipzig
05.12., 10:30 Uhr Weihnachtliedermatinee, Evangelisch-Reformierte Kirche Leipzig

Musikbund Chemnitz

26.09., 14.00 Uhr Chortreffen Wolkenburg

Westsächsischer Chorverband

19.09., 14:00 Uhr, Festkonzert 25 Jahre WSCV,
Konzert- und Ballhaus Neue Welt Zwickau
25.09., 15:00 Uhr, Gemeinsames Chorkonzert mit dem
Musikbund Chemnitz, Kirche Wolkenburg

Ostsächsischer Chorverband

13.09., 15.00 Uhr Seniorenchor musica 74, Singen im
Schlosspark Pillnitz
20.09., 10.00 Uhr 8. Chorsingen im Findlingspark Nochten
05.-08.11. Cantate Dresden
14..11., 9.00 Uhr Workshop für Chorleiter, Musikpädagogen,
-studenten, JugendKunstschule Dresden
05.12., 10.00 Uhr Weihnachtssingen in der Kreuzkirche Dresden
12.12., 13.30 Uhr Weihnachtssingen im Landhaus Dresden

Konzerte der Chöre

SEPTEMBER

01.09.

19.00 Uhr, Liedertafel Colditz, Mitwirkung im Friedensgebet, Stadtkirche St. Egidien Colditz

04.09.

17.00 Uhr, Chorgemeinschaft Coswig/

Weinböhla, Gesang zur Eröffnung des Winzerstraßenfestes, Zentralgasthof Weinböhla/Hauptbühne

05.09.

14.00 Uhr, Männerchor Poisentäl, Singen zum Ortsfest, Niederhäslich/Freital
14.30 Uhr, Chor Arion Glesien, Festkonzert zum 4. Glesien Weinfest, Kirche Glesien
15.00 Uhr, Frauenchor Kitzscher, Festkonzert zum 40-jährigen Bestehen, Rat-

haussaal Kitzscher

17.00 Uhr, Camerata Cantorum, Herbstkonzert, Kirche Dresden-Cossebaude
17.00 Uhr, Ensemble Musica Chemnitz, Benefizkonzert für UNICEF, Industriehochschule Chemnitz

06.09.

10.00 Uhr, Sächsischer Winzerchor Spaargebirge Meißen, Singen beim Federweißfest, Schloss Wackerbarth

11.00 Uhr, Chorgemeinschaft Gutenberg Leipzig, Chorkonzert, Völkerschlacht-denkmal Leipzig

15.00 Uhr, Nicodechor Langebrück, Herbstkonzert, Bürgerhaus Langebrück

19.30 Uhr, Chortissimo Dresden, Gemeinschaftskonzert mit Wold Roses Crew, St. Pauli-Ruine Dresden

12.09.

16.00 Uhr, Chor der Volkshochschule Leipzig, Passagensingen in der Leipziger Innenstadt, Petersbogen

13.09.

10.00 Uhr, Gospel Changes, Gospelkonzert zum 25. Kartoffelfest, Grundschule Naunhof

11.00 Uhr, Carl-Maria-von Weber-Chor Dresden, Jubiläumskonzert zum 140-jährigen Bestehen des Chores, Hotel Plaza Dresden

16.00 Uhr, Gospel Changes, Gospelkonzert, Kirche Mutzschen

17.09.

15.15 Uhr, Chor der Volkshochschule Leipzig, Konzert zum „Tag der Begegnung“, Leipzig Markt

18.00 Uhr, Lehrerchor Chemnitz, Herbstkonzert, Jakobikirche Chemnitz

19.09.

14.00 Uhr, Hutholz-Chor Chemnitz, Vernissage im Kunsthof Neukirchen

17.00 Uhr, Volkschor Taucha, Mitwirkung beim Jubiläumskonzert des Männerchores Taucha, Kirche Taucha

18.00 Uhr, Chor der Stadt Löbau, Kantorei Löbau, Neue Lausitzer Philharmonie, „die vier Jahreszeiten“ (Haydn), Altmarkt Löbau

19.00 Uhr, Chor der Volkshochschule Leipzig, Tag des Liedes, Völkerschlacht-denkmal Leipzig

19.30 - 23:00 Uhr, dimuthea, Großenhainer Kulturnacht, Marienkirche Großenhain

20.09.

11.00 Uhr, Männerchor Leipzig-Nord, Herbstkonzert, Völkerschlacht-denkmal Leipzig

15.00 Uhr, Florian-Geyer-Ensemble Chemnitz, Herbstkonzert, Orangerie Schloss Lichtenwalde

17.00 Uhr, Gospel Changes, Abschlusskonzert des Workshops mit Reverend Calvin Bridges, Evangelisch Reformierte Kirche Leipzig

23.09.

19.00 Uhr, Schulze-Delitzsch-Männerchor, offene Singestunde, Gaststätte Elbritzmühle Delitzsch

24.09.

19.00 Uhr, Chor Blaue Schwerter Meißen, Herbstkonzert, Rathaus Meißen, Festsaal

25.09.

10.00 Uhr, Cantare Leipzig, Beteiligung als Opernchor in Mozarts „Die Hochzeit des Figaro“ (Auszüge), Evangelisch Reformierte Kirche Leipzig

18.00 Uhr, Cantare Leipzig, Beteiligung als Opernchor in Mozarts „Die Hochzeit des

Figaro“ (Auszüge), Evangelisch Reformierte Kirche Leipzig

26.09.

15.00 Uhr, Stadtchor Zittau, Chor der Stadt Löbau, gemeinsames Herbstkonzert, Rathaus Zittau /Bürgersaal

18.30 Uhr, Chor der Stadt Löbau, Stadtchor Zittau, gemeinsames Herbstkonzert, Johanniskirche Löbau

27.09.

14.00 Uhr, MGV Langenbernsdorf, Herbst-singen mit Partnerchören, Landgasthof „Weißes Roß“ Langenbernsdorf

15.00 Uhr, Liedertafel Colditz, Chor- und Orgelkonzert, Völkerschlacht-denkmal Leipzig

OKTOBER

03.10.

10.00 Uhr, Schulze-Delitzsch-Männerchor, Mitwirkung beim Tag der Deutschen Einheit, Feuerwehr Delitzsch

16.00 Uhr, Frauenchor Kitzscher, Chorkonzert, Stadtkirche St. Marien Borna

17.00 Uhr, Chordae Feliciae, Chorkonzert „Süße Versuchung“, Schinkelkirche Straupitz

17.00 Uhr, Camerata Cantorum, Herbstkonzert, Heilandskirche Dresden-Cotta

04.10.

17.00 Uhr, Sächsischer Kammerchor, Chorkonzert „Ein neues Lied wir heben an“, Dom St. Marien Zwickau

06.10.

19.30 Uhr, Volkschor Eilenburg, Tag des offenen Chores, Aula der Grundschule Dr. Belian, Eilenburg

08.10.

18.00 Uhr, Leipzig Gospel Choir, Gospel-Konzert, Dom Magdeburg

09.10.

20.00 Uhr, Philharmonie Leipzig, Leipziger Lehrerchor u.a., Gedenkkonzert Friedliche Revolution „Freiheit schöner Götterfunken“, Peterskirche Leipzig

10.10.

19.00 Uhr, Chordae Feliciae, Chorkonzert „Süße Versuchung“, Völkerschlacht-denkmal Leipzig

11.10.

16.00 Uhr, Schulze-Delitzsch-Frauenchor und Schulze-Delitzsch-Männerchor, gemeinsames Chorkonzert, Kirche Schenkenberg

17.10.

11.00 Uhr, Volkschor Taucha, Konzert am Monarchenhügel Leipzig

18.10.

16.00 Uhr, Denkmalchor Leipzig, Chorkonzert: Frank Martin „In terra pax“, Gemeinschaftskonzert mit dem Chœur d'Ö aus Montpellier, Völkerschlacht-denkmal Leipzig

20.10.

19.00 Uhr, Schulze-Delitzsch-Frauenchor, Chorkonzert „Buch trifft Note – Thema Glück“, Stadtbibliothek Delitzsch Alte Lateinschule

24.10.

18.00 Uhr, Männerchor Rottluff 1839, Sängerbund „Haus des Gastes“ Chemnitz-Reichenbrand

19.30 Uhr, Gospel Changes, „Black & White“-Gospeltour: Deborah Woodson & Soulmates feat. Gospel Changes, Stadtkirche Naunhof

25.10.

15.00 Uhr, Sächsischer Winzerchor Spaargebirge Meißen, Chor Blaue Schwerter Meißen, Herbstkonzert, Rathaus Meißen/Festsaal

17.00 Uhr, Kammerchor Leipziger Volkssingakademie, Chorkonzert, Nathanaelkirche Leipzig-Lindenau

30.10.

19.30 Uhr, MGV Langenbernsdorf, „Ein Dorf singt: Requiem aeternam“, Landgasthof „Weißes Roß“ Langenbernsdorf

31.10.

14.00 Uhr, Mädchenchor der JugendKunstschule Dresden, Öffentliche Generalprobe, Schloss Albrechtsburg, Kronensaal

15.00 Uhr, Liedertafel Colditz, kirchenmusikalischer Gottesdienst, Kirche zu Collmen

15.00 Uhr, Sächsischer Kammerchor, Motette zum Reformationsfest, Thomaskirche Leipzig

17.00 Uhr, Mädchenchor der JugendKunstschule Dresden, Festkonzert zum 50-jährigen Chorjubiläum, Schloss Albrechtsburg, Kronensaal

17.00 Uhr, MGV Langenbernsdorf, „Ein Dorf singt: Requiem aeternam“, Landgasthof „Weißes Roß“ Langenbernsdorf

19.00 Uhr, Leipzig Gospel Choir, Gospel-Konzert, Kirche Dölzig

20.00 Uhr, Philharmonie Leipzig, Konzert „Glauben und Zweifeln“, Thomaskirche Leipzig

NOVEMBER

01.11.

15.00 Uhr, Camerata Cantorum, Herbstkonzert, Kirche Pirna-Lobethal

18.00 Uhr, Sächsischer Kammerchor, Kantatenkonzert „Reformation und Ewigkeit“, Altes Rathaus Leipzig

07.11.

20.00 Uhr, Philharmonie Leipzig, Konzert „Verdi-Requiem“, Peterskirche Leipzig

15.11.

16.00 Uhr, Cantare Leipzig, Chorsinfonisches Konzert, Antonio Vivaldi: Gloria RV 589, Versöhnungskirche Leipzig-Gohlis

20.11.

19.00 Uhr, Singegemeinschaft Großenhain, Kantorei Großenhain, Elblandphilharmonie Sachsen, Festkonzert zum 70. Chorjubiläum, Marienkirche Großenhain

21.11.

17.00 Uhr, Mitteldeutscher Kammerchor,

Chorkonzert zum Totensonntag, Dom St. Peter und Paul Zeitz

22.11.

17.00 Uhr, Mitteldeutscher Kammerchor, Chorkonzert zum Totensonntag, Kunstkraftwerk Leipzig

28.11.

16.00 Uhr, Camerata Cantorum, Adventskonzert, Diakonissenhaus Dresden

16.00 Uhr, Florian-Geyer-Ensemble Chemnitz, Adventskonzert, Schloss Voigtsberg Oelsnitz/V.

17.00 Uhr, Gemischter Chor Röcknitz, Musikalische Andacht zum Advent, Kirche Doberschütz

17.00 Uhr, Conference of Swing, Adventskonzert, Johannstadthalle Dresden

17.00 Uhr, Kinder-, Jugend-, Erwachsenenchor der Laborschule Dresden, Adventskonzert, St. Jakobus-Kirche Dresden-Pest-erwitz

17.00 Uhr, Männerchor Hinterhain, Liederkrantz Obercrinitz und Frauenchor Rode-wisch,

Weihnachtskonzert, Gasthof Obercrinitz

19.00 Uhr, Männerchor Liederkrantz 1843 Zwickau, Weihnachtskonzert, Rathaus Lugau

29.11.

10.00 Uhr, Leipzig Gospel Choir, Singen im Gottesdienst, Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten) Leipzig

14.00 Uhr, Chor Arion Glesien, Adventskonzert, Kirche Schenkenberg

15.00 Uhr, Schulze-Delitzsch-Männerchor, Weihnachtskonzert, Rathaus Delitzsch

15.00 Uhr, Sächsischer Winzerchor Spaargebirge Meißen, Adventskonzert, Stadtmuseum Meißen

15.00 Uhr, Männerchor Liederkrantz 1843 Zwickau, Mitwirkung „Hutzenstub“, Neue Welt Zwickau

15.15 Uhr, Schulze-Delitzsch-Frauenchor, Mitwirkung beim Adventssingen, Flughafen Leipzig-Halle

16.00 Uhr, Cantare Leipzig, Benefiz-Adventskonzert, Evangelisch Reformierte Kirche Leipzig

16.00 Uhr, Zwickauer Singekreis, Weihnachtskonzert, Lukaskirche Zwickau-Planitz

17.00 Uhr, Gemischter Chor Frohburg, Weihnachtsgemeinschaftskonzert mit regionalen Chören, St. Michaliskirche Frohburg

17.00 Uhr, Gemischter Chor Röcknitz, Musikalische Andacht zum Advent, Kirche Röcknitz

17.00 Uhr, Chordae Feliciae, Adventskonzert, Kirche St. Gangolf Münchenlohra

17.00 Uhr, T. Voices, Konzert zur Weihnachtszeit, Friedenskirche Leipzig-Gohlis

17.00 Uhr, Conference of Swing, Adventskonzert, Schloss Klippenstein Radeberg

17.00 Uhr, Mädchenchor der JugendKunstschule Dresden, Adventskonzert, Lukaskirche Dresden

DEZEMBER

04.12.

17.30 Uhr, Volkschor Eilenburg, Singen auf dem Weihnachtsmarkt, Eilenburg

19.00 Uhr, Kinder-, Jugend-, Kammerchor des Gymnasiums Löbau, Weihnachtskonzert, Gymnasium Löbau/Aula

19.00 Uhr, Bergfinken Dresden, Weihnachtskonzert, Annenkirche Dresden

05.12.

14.30 Uhr, Bergfinken Dresden, Weihnachtskonzert, Annenkirche Dresden

15.00 Uhr, Chor der Stadt Löbau, Chöre des Gymnasiums Löbau, Weihnachtskonzert Löbauer Chöre, Johanniskirche Löbau

16.00 Uhr, Gospel Changes, Weihnachtliches Gospelkonzert, Kirche Döbeln

16.00 Uhr, CHORisma Leipzig, Advents- und Weihnachtskonzert, Gewandhaus zu Leipzig (Mendelssohnsaal)

17.00 Uhr, Kammerchor Belcanto Zwickau, Weihnachtskonzert, Robert-Schumann-Haus Zwickau

17.30 Uhr, Bergfinken Dresden, Weihnachtskonzert, Annenkirche Dresden

18.00 Uhr, Chor der Stadt Löbau, Chöre des Gymnasiums Löbau, Weihnachtskonzert Löbauer Chöre, Johanniskirche Löbau

06.12.

15.00 Uhr, Chortissimo Dresden, Weihnachtskonzert, Landhaus Dresden

15.00 Uhr, Männerchor Poisentäl, Weihnachtssingen, Weihnachtsmarkt Freital/Burgk

16.00 Uhr, Gospel Changes, Weihnachtliches Gospelkonzert, Kirche Neukirchen / Zedlitz

16.00 Uhr, CHORisma Leipzig, Advents- und Weihnachtskonzert, Versöhnungskirche Leipzig-Gohlis

16.00 Uhr, Sächsischer Kammerchor, Adventskonzert, Museum für Musikinstrumente der Universität Leipzig im Grassi-Museum (Zimeliensaal)

16.00 Uhr, Chorgemeinschaft Coswig/Weinböhla, Weihnachtskonzert, Zentralgasthof Weinböhla

16.00 Uhr, Kammerchor Belcanto Zwickau, Weihnachtskonzert, Kirche St. Marien Stollberg

16.00 Uhr, Kammerchor Gymnasium Löbau, Löbauer Bergmusikanten, Weihnachtskonzert, Kirche Eibau

17.00 Uhr, Chorgemeinschaft Engelsdorf, Weihnachtskonzert, Aula Engelsdorf

09.12.

19.30 Uhr, Freiburger Männerchor – Chor der Kreishandwerkerschaft und Männerchor Oberschöna, Weihnachtskonzert in der Nikolaikirche Freiberg

19:30 Uhr, Kammerchor Leipziger Volkssingakademie, Chorkonzert, Bürgerverein Messemagisträle Leipzig

11.12.

17.00 Uhr, Männerchor Liederkrantz 1843 Zwickau, Weihnachtskonzert in der Christuskirche Lichtentanne

11.12.

19:00 Uhr, Leipziger Lehrerchor, Weihnachtskonzert, Versöhnungskirche Leipzig-Gohlis

19:00 Uhr, Gospel Changes, Weihnachtliches Gospelkonzert, Alte Börse Leipzig

12.12.

16.00 Uhr, Crazy Generation Chor, Adventskonzert, Paul-Gerhardt-Kirche Leipzig-Connewitz

17.00 Uhr, Nicodechor Langebrück, Weihnachtskonzert, Bürgerhaus Langebrück

17.00 Uhr, Männerchor Liederkrantz 1843 Zwickau, Weihnachtskonzert, Bürgersaal des Rathauses Zwickau

18.00 Uhr, Stadtchor Weißwasser, Weihnachtskonzert, Trebendorf/Haus der Vereine

19.00 Uhr, Sächsischer Kammerchor, Konzert: Weihnachtsoratorium I, IV, VI, Peterskirche Leipzig

19.30 Uhr, Kammerchor Leipziger Volkssingakademie, Weihnachtskonzert, Altes Rathaus Leipzig

13.12.

14.00 Uhr, Gospel Changes, Weihnachtliches Gospelkonzert, Südfriedhof Leipzig (Hauptkapelle)

14.30 Uhr, Volkschor Eilenburg, Adventskonzert, Katholische Kirche Eilenburg

15.00 Uhr, Polizeichor Dresden, Weihnachtskonzert, Martin-Luther-Kirche Dresden

15.00 Uhr, Universitätschor Chemnitz, Adventskonzert, Gnadenkirche Chemnitz-Borna

15.00 Uhr, Männerchor Bad Lausick, Weihnachtskonzert, Kirche St. Kilian Bad Lausick

15.00 Uhr, Modern Voices Leipzig, Weihnachtskonzert, Alte Börse Leipzig

15.00 Uhr, Schulze-Delitzsch-Frauenchor, Schulze-Delitzsch-Männerchor, Weihnachtskonzert, katholische Kirche St. Marien Delitzsch

15.00 Uhr, Denkmalchor Leipzig, Chorkonzert „Frohloket! – Chormusik zum Advent“, Völkerschladtdenkmal Leipzig

16.00 Uhr, Harthchor Zwenkau, Weihnachtskonzert, Laurentiuskirche Zwenkau

16.00 Uhr, Stadtchor Weißwasser, Weihnachtskonzert, Stadtwerke Weißwasser/Foyer

16.00 Uhr, Sächsischer Winzerchor Spaargebirge Meißen, Weihnachtskonzert, Hotel „Waldschänke“ Reudnitz

16.00 Uhr, MGV Langenbernsdorf, Weihnachtskonzert, Landhotel Waldperle Langenbernsdorf

16.00 Uhr, Kammerchor Leipziger Volkssingakademie, Weihnachtskonzert, Kirche St. Laurentius Krostitz

17.00 Uhr, Schulze-Delitzsch-Frauenchor, Schulze-Delitzsch-Männerchor, Weihnachtskonzert, evangelische Marienkirche Delitzsch

17.00 Uhr, Männerchor Poiental, Singen zur Mettenschicht, Kirche Pesterwitz

18.00 Uhr, Modern Voices Leipzig, Weihnachtskonzert, Alte Börse Leipzig

18.00 Uhr, Polizeichor Dresden, Weihnachtskonzert, Martin-Luther-Kirche Dresden

17.12.

15.00 Uhr, Zwickauer Singekreis, Weihnachtskonzert in der Kirche Königswalde

18.12.

19.30 Uhr, Leipziger Lehrerchor, Weihnachtskonzert, Altes Rathaus Leipzig

19.12.

15.00 Uhr, Schwanenschloß-Kinder- und Jugendchor Zwickau, „Sind die Lichter angezündet“, Weihnachtskonzert, Christuskirche Zwickau-Planitz

15.00 Uhr, Denkmalchor Leipzig, Chorkonzert „Frohlocket! – Chormusik zum Advent“, Völkerschladtdenkmal Leipzig

16.00 Uhr, Chorgemeinschaft Gutenberg Leipzig, Weihnachtssingen, Kirche Leipzig-Leutzsch

16.00 Uhr, Gospel Changes, Weihnachtliches Gospelkonzert, Kirche Kriechau

17.00 Uhr, Chordae Felicae, Konzert „Advent in den Weinbergen“, Kirche St. Elisabeth Roßbach

18.30 Uhr, Florian-Geyer-Ensemble Chemnitz, Adventskonzert, Jakobikirche Chemnitz

19.30 Uhr, Chor Blaue Schwerter Meißen, Weihnachtskonzert, Manufaktur Meißen/Schauhalle

20.12.

15.00 Uhr, Polizeichor Leipzig, Weihnachtskonzert, Konvent St. Albert – Dominikanerkloster Leipzig

16.00 Uhr, Schloßchor Hohenprießnitz, Weihnachtskonzert, Kirche Hohenprießnitz

16.00 Uhr, Chor Arion Glesien, Adventskonzert, Kirche Radefeld

16.00 Uhr, Kammerchor Chemnitz, Adventskonzert, Kirche Kühnhaide

17.00 Uhr, Camerata Cantorum, Adventskonzert, Kirche Dresden-Rähnitz

19.00 Uhr, Chordae Felicae, Adventskonzert, Evangelisch Reformierte Kirche Leipzig

19.30 Uhr, Chor Blaue Schwerter Meißen, Weihnachtskonzert, Manufaktur Meißen/Schauhalle

21.12.

19.00 Uhr, Leipziger Lehrerchor, Weihnachtskonzert, Marienkirche Leipzig-Stötteritz

24.12.

16.00 Uhr, Liedertafel Colditz, Weihnachts-singen, Marktplatz zu Colditz

18.00 Uhr, Männerchor Bad Lausick, Mitwirkung in Christvesper, Kirche St. Kilian Bad Lausick

Impressum

Herausgeber:

Sächsischer Chorverband e.V.

Geschäftsstelle:

Bahnhofstraße 1

09669 Frankenberg/Sachsen

Tel: (037206) 88 01 43

Fax: (037206) 89 41 91

E-Mail:

geschaefsstelle@s-cv.de

Homepage

www.saechsischer-chorverband.de/

Facebook

www.facebook.com/

saechsischer.chorverband

Twitter

twitter.com/saechschorverb

Google

plus.google.com/

106936693118925936807/posts

unisono online

www.saechsischer-chorverband.de/pages/

unisono.php

Redaktionskollegium:

Gesamtleitung

Angelika Hauffe

Redakteure der Teilverbände:

Matthias Queck (LCV)

matthiasqueck@gmail.com

Yves A. Pillep (MBC)

E-Mail: quodlibet@freenet.de

Angelika Hauffe (OSCV)

E-Mail: redaktion@oscv.de

Margit Günther (WSCV)

E-Mail: ws-chorverband@web.de

Satz und Layout:

CINEDAVIS GmbH

Bergstraße 31 • 01069 Dresden

Tel.: (03 51) 422 63 11

E-Mail: uhanicke@cinedavis.com

Druck:

Lausitzer Druckhaus GmbH

Töpferstraße 35 • 02625 Bautzen

Mit Namen des Verfassers veröffentlichte Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Präsidiums oder der Redaktion dar.

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe: 15. 10. 2015

Sie wollen die unisono abonnieren? Kein Problem! Für 2,50 EUR pro Ausgabe!

Informationen zum Abonnement finden Sie auf der Homepage des Sächsischen Chorverbandes

